

**\*\* St. Petersburg.** 1. September. In der Diplomatie sind einige Veränderungen vorgegangen, welche jetzt überhaupt oder wenigstens amtlich bekannt gemacht werden. Hr. v. Labenski, der bisherige Gesandte bei dem Schweizer Bunde, ist zum Gesandten bei den Höfen von Hessen und Nassau ernannt. Ihn ersetzt Baron Nicolaj, bisheriger Gesandtschaftsrath bei der Mission in London, der auch kürzlich einen Orden erhalten hat. Endlich ist Hr. v. Balabine „mit einem besonderen Auftrage für den Kaiser von Oesterreich“ nach Wien designirt. — Der hiesige Generalgouverneur, dessen große Sorgfalt für

das Wohl der arbeitenden Klassen immer anerkannt worden ist, hat einen neuen Schritt in dieser Beziehung gethan. Ein Erlass von ihm verbietet nämlich die Beschäftigung von Kindern mit gefährlichen Arbeiten, wie sie namentlich bei Dampfmaschinen häufig vorkommen. — Am 27. Juli hat in Sebastopol, welches bei dieser Gelegenheit in einem Artikel des „Invaliden“ das Goldgath von ganz Russland genannt wird, eine große religiöse Feierlichkeit stattgefunden, eine Prozession nach dem St. Vladimir-Kloster, welches während des Krieges von den Allirten besetzt und ziemlich zerstört worden war, jetzt aber wieder hergestellt ist. Der Bischof von Cherson hatte sich zu diesem Zweck nach Sebastopol begeben und schritt der Prozession, an welche sich eine zahlreiche Menschenmenge angeschlossen hatte, auf dem weiten Wege voraus. — Ein kaiserlicher Ukas ändert die Bestimmungen über das Verfahren ab, welches bisher in Beziehung auf Güter beobachtet wurde, die ohne oder auf Grund ungenügender Beweismittel beschlagnahmt werden. — Für die innere Verwaltung ist nicht ohne Interesse eine Veröffentlichung der Steueranforderungen für das nächste Triennium in dem Gouvernament Moskau. Diese Abgaben sind für locale, Gouvernements- und Staatszwecke bestimmt und ruhen auf den abgabepflichtigen Ständen, der Kaufmannschaft, den Kleinbürgern und den Bauern. Die Abgaben der Kaufleute, 160 der ersten, 448 der zweiten und 5240 der dritten Gilde betragen für ein Jahr 133,518 Rubel; die Bodensteuer (meistens 1 Kopeken für die Dessjatine) 43,191 R. Der Umfang der adelichen Besitztungen beträgt 1,724,131 Dessjatinen. Die Steuer der Arbeiter in Fabriken und Werkstätten, 19,980 R., die Steuer der abgabepflichtigen Personen auf den Dörfern und in den Städten 417,417 R. Die Gesamtsumme dieser Abgaben beläuft sich auf 605,088 R., dagegen die Ausgaben auf 628,865 R. Es besteht also ein Deficit, von welchem jedoch ungefähr 12,000 R. abgezogen sind, welche die Adeligen von ihren Einkünften für Schulen und wohlthätige Stiftungen geben. — Die Nachrichten aus den südlichen Gouvernements über die Ernte lauten fortwährend sehr unerschmeichlich, da die übermäßige Hitze bedeutenden Schaden gethan hat. Es ist noch nicht zu übersehen, wie weit sich dieser Ernteausfall erstreckt, da die klimatischen Bedingungen bei der großen Ausdehnung des Landes ungemein verschieden sind und die bisherigen Nachrichten sich nur auf den südlichen Strich beziehen, der namentlich für die Ausfuhr weniger wichtig ist, als die innere Gouvernements. Dagegen wird sich der Uebelstand sehr fühlbar machen, daß in dem Landestheile, welcher eine unzureichende Ernte zu beklagen hat, die Communicationen noch sehr schlecht sind.

Ein Turiner Correspondent der A. Z. schreibt: Die „Gazzetta del Popolo“ vom 30. August theilt eine Correspondenz aus Odesa mit, welche sich des längeren über eine verkappte russische Mittelmeerflotte ergeht; ich entnehme ihr folgendes. Es hat sich nach diesem Correspondenten, welcher angeblich als bei der Gesellschaft theilhaftig sehr gut unterrichtet sein will, eine neue russische von der Regierung subventionirte und mit Capitän und Matrosen der russischen Kriegsmarine versehene Dampfschiffahrtsgesellschaft gebildet, welche einen Fonds von 80 Millionen Franken besitzt und alle Häfen des Mittelmeeres besuchen will. Die Zahl der Dampfer soll für jetzt auf 80 (?) gebracht werden, aber mit dem Vorhaben, dieselben bis auf 120 (?) zu steigern. Sie sollen 600 bis 800 Tonnen laden, aber eine wirkliche Tragfähigkeit von 100 (?) bis 1500 Tonnen besitzen. Es sind lauter Schraubendampfer mit markirten Batterien, die man nur zu montiren braucht, um aus einer Handelsflotte eine mächtige Kriegsstärke zu machen. Dieses Baubewerk wird im Fall eines Kriegs in wenigen Tagen in Nikolajew vollbracht sein, da die Offiziere und Matrosen von der russischen Flotte und mit ihr schon geschult sind. So heißt, schließt der zuverlässige Correspondent, Rußland dem Pacific tractat zum Trotz eine mächtige Flotte im Schwarzen Meer. Einstweilen wird der Krieg nur mit dem österreichischen Lloyd und den Booten der Messagerie Impériale eröffnet werden, welche aber schon zum voraus in das Todtenregister eingeschrieben sind.

### Dänemark.

(R. Z.) Kopenhagen, 2. September. Zu Helsingborg (Schonen) hat am 22. August ein skandinavisches Fest stattgefunden, wobei es recht heiter und gemüthlich herging. Namentlich kam die skandinavische Frage zur Sprache, und es wurden nicht wenige überspannte Nerven gelassen. Unter allen Rednern zeichnete sich der einzige Däne auf dem Feste, der mit Herrn Karl Ploug nahe verwandte Consul Alfred Hage von hier, aus, indem er nämlich auf ein politisches Skan-

dinavien ein Hoch ausbrachte und zugleich den Wunsch äußerte, daß die Zeit nicht mehr fern sein möge, wo die drei nordischen Länder: Schweden, Dänemark und Norwegen zu einer achtunggebietenden Macht vereinigt werden würden.

### Großbritannien.

(E.C.) London, 4. Septbr. Die officielle „Gazette“ meldet, daß Lord Stanley bei dem am 2ten in Osborne abgehaltenen Geheimrath den Eid als Staatssecretär für Indien in die Hände der Königin ablegte. In derselben Geheimrathssitzung war das Parlament weiter bis zum 18ten November vertagt worden. — Zum Gouverneur und Obercommandanten von Britisch Columbia ist der bisherige Gouverneur und Obercommandant von Vancouver's Island, James Douglas Esquire, ernannt worden. — Die Königin hat 2 von den äußerst selten vergebenen Victoria-Tapferkeits-Medailen ertheilt: die eine dem Capitän J. R. Nisbann vom 4. bengal. Infanterie-Regimente; die andere einem Kanonier, Namens Connolly, der sich durch eine wahrhaft bewundernswürdige Tapferkeit und Aufopferung in einem Gefecht bei Shetum ausgezeichnet hatte. — Die neue indische Rathskammer, welche hinfür den aufgelösten Directorenhof vertritt, hielt gestern unter Lord Stanley's Vorfall im alten India-House ihre erste Versammlung, und zwar wurde in demselben Gemache getagt, in dem die Directoren seit einer so langen Reihe von Jahren ihre Sitzungen zu halten pflegten. Die Sitzung war natürlich geheim, doch weiß man so viel, daß es sich vorerst nur um die Konstitution und Arbeitsvertheilung handelte. Lord Stanley theilte, kraft der ihm ertheilten Nachvollkommenheit seine Raths in verschiedene Comités und ernannte den bisherigen Präsidenten der Compagnie, Sir Frederick Currie, zum Vice-Präsidenten des Conseils. Dieser fungirt bloß in Abwesenheit des Staatssecretärs, und wenn beide abwesend sind, bleibt es den übrigen Rathsmitgliedern für diese oder jene nothwendig gewordene Sitzung unter sich einen Präsidenten zu wählen. Die Rathskammer ist vollzählig, wenn 5 Mitglieder beisammen sind und hat die Verpflichtung, sich mindestens einmal wöchentlich zu versammeln. — Dem „Globe“ zufolge hat Lord Stanley zwei Unterstaatssecretäre im ostindischen Departement ernannt; dieselben sind Sir George Russell Clerk, Bathordensritter, und Henry James Baillie, Esq. M. P.

Das diesjährige Fest der Messerschmiedezunft in Sheffield, welches Donnerstags stattfand, hat zwei Tischeden ganz verschiedenen Tones geliefert. M. Milnes warf einige humoristische Anekdoten und Seitenblicke auf Cherbourg. Wir machten einen angenehmen Ausflug — sagte er — nach Cherbourg, den nur eine Kleinigkeit trübte: die stete Furcht aller Teilnehmer, daß die Franzosen uns das würdige Mitglied für Sheffield (Roebuck) mit Gewalt oder List entführen und auf Lebenszeit in irgend eine Festung sperren könnten (Cheers und Gelächter). Wir Alle wußten, daß keine Macht auf Erden ihm Manfchetten anziehen würde, und daß Euch gewiß kein Lösegeld zu hoch und keine Anstrengung zu groß erschienen wäre, um seiner wieder habhaft zu werden (Heiterkeit). Seine Eindrücke waren nicht ganz die meinigen, denn mir wartete in Cherbourg eine sehr hübsche Tochter der Normandie auf (Gelächter). Regierung und Leute in Frankreich begegneten mir mit aller Güte und Artigkeit und ich würde es für Unrecht halten, was ich sah, mit Strenge zu kritisiren (Cheers). Ich möchte kein Wort sagen, was die Leute an einen so ungeheuerlichen Gedanken, wie die Möglichkeit einer französischen Invasion, gewöhnen könnte. Die beiden Nationen haben gar kein Interesse, gegen einander das Schwert zu ziehen u. s. w. Roebuck dagegen rief mit einer Festigkeit und Gereiztheit — die weniger den Franzosen als seinen englischen Spöttern zu gelten schienen — er sei der „Kettenhund“, der vor Napoleon warne, und er werde fortbestehen, bis man ihm Gehör gebe. Cherbourg sei eine „stehende Drohung“, und für die feindseligen Flugschriften, die in Frankreich umgehen, habe er den Kaiser Napoleon selbst verantwortlich. — „Daily News“ ersucht das ehrenw. Mitglied für Sheffield heute, den britischen Löwen nicht so oft und theatralisch zu reiten.

### Italien.

(R. Z.) Einem Schreiben aus Neapel vom 31. August entnehme wir folgendes: „Man spricht hier viel von einem Mundschrei-

ben des Polizei-Ministers, worin derselbe allen seinen Untergebenen die strengste Ueberwachung anempfiehlt, um die Einführung von Orsini'schen Bomben in Neapel zu verhindern. Diese Bomben sollen, wie das Schreiben sagt, in Gestalt von verzuickten Früchten von Belgien nach Malta gesandt worden sein, von wo aus sie leichter nach Neapel eingeführt werden könnten. Der Polizei-Minister hat ferner in einem zweiten Rundschreiben die Aufmerksamkeit seiner Agenten auf ein antizy-nastisches Sinne abgefaßte Proclamation hingelenkt, die sich auf dem Wege nach Neapel befinden sollen. Es läßt sich nicht mit Bestimmtheit sagen, ob die hiesige Polizei wieder großen Eifer und ihre Nützlichkeit beweisen will, oder ob sie wirklich Nachricht von einem Versuch erhalten hat, der gegen die neapolitanische Regierung gemacht werden soll.“

### Osmantisches Reich.

Montenegro. Die „Agrarier Btg.“ bringt folgende Nachricht: „Der Bruder des Fürsten Danilo, der Präsident Mirko, ist mit einem Gefolge von Montenegrinern von Nagusa in Cattaro eingetroffen, wo er erkrankte. Es verlautet, daß der Fürst im September mit 100 Montenegrinern sich nach Paris begeben werde. Auf der Rückreise nimmt er seinen Neffen mit, der sich daselbst zur Ausbildung befindet. — Zwischen der Türkei und Montenegro ist ein Waffenstillstand bis zum 31. December 1858 abgeschlossen worden. (R. Z.) Ratis, 18. August. Nach dem Beschluß der Intendances sanitaire sollten der Pest wegen alle von Malta kommenden Schiffe mit Quarantaine belegt werden, welches Loos schon den „Bactolus“ Steamer getroffen hatte. Am Tage darauf, den 4., ließ das Peninsular-Compagny gehörige Dampfschiff „Colombo“, welches Malta berührt hatte, mit den nach Indien bestimmten Passagieren in den Hafen von Alexandria ein- und es wurde demselben der Beschluß des Gesundheitsrathes in Betreff der Quarantaine mitgetheilt. Da begab sich Herr Hulton, Agent der Peninsular-Compagny, unter Ausrufung des englischen Consul zum Pascha und wußte es ungeachtet des Protestes der andern Consuln durch die Drohung mit Schadenersatz durchzusetzen, daß den nach Indien bestimmten Passagieren gestattet wurde, ihre Reise, so weit unter Quarantaine, fortzusetzen; d. h. mit andern Worten unter Beobachtung eine dreißigtägige Reise durch das ganze Land zu machen. Alles ist hier außer sich über die von der Regierung bei dieser Gelegenheit gezeigte Schwäche und Inconsequenz. Nach diesem Vorfall starb in dem Quarantaine-Lazareth ein Matrose vom „Bactolus“ an der Pest; einige Passagiere erkrankten an derselben. Da begab sich am 12. ein französischer Arzt in die Quarantaine-Anstalt, besuchte und berührte trotz des Verbots des Wärters die Kranken und wußte zu entkommen, obgleich jener ihn hindern wollte, die Anstalt zu verlassen. Der Wärter, der strengsten Strafe gewürdigt, verurtheilte sich zu erschließen, verurtheilte sich aber nur schwer. Mit Höchstschleunigkeit ließ das Gerücht von dieser That durch die Stadt, große Menschenhaufen versammelten sich vor dem französischen General-Consulate und verlangten strenge Bestrafung des Vergehens; der französische Arzt wurde angehalten und auf vier Wochen nach Hamle, einem Dorfe 1/2 Meile von Alexandria, geschickt, um sich dort unter strenger Quarantaine aufzuhalten. Ob er nach Beendigung der Quarantaine befreit werden wird, weiß ich nicht; nach dem letzten Zeit-Nachrichte Mehemets Ali's standen auf einer solchen Ueberschreitung der polizeilichen Gesundheitsmaßregeln bis acht Jahr Galeeren. Seit dieser Zeit sind nur einzelne Fälle in der Quarantaine-Anstalt vorgekommen; von Seiten des Gouvernements ist Dr. Colucci Bey nach Alexandria gesendet worden, um dort die nöthigen Vorkehrungen zu treffen; im Allgemeinen glaubt man nicht, daß die Pest in der jetzigen Jahreszeit ausbrechen wird, da sie bisher immer erst im December und Januar epidemisch aufgetreten ist.

### Amerika.

New-York, 21. August. Zu Leavenworth in Kansas sind neuere Nachrichten aus Utah eingetroffen. Alle Mormonen, die dazu im Stande waren, hatten sich von Provo aus wieder eingestellt, und dem äußeren Anschein nach herrschte allgemeine Ruhe. Brigham Young, der fürchtete, von Meuchelmördern überfallen zu werden, wagte es nicht, seine Wohnung zu verlassen, wo eine starke Anzahl seiner Anhänger eine Leibwache für ihn bildete. General Johnston traf Anstalten, dauernde Quartiere zu beziehen. Oberst Loring war mit 3 Compagnien des 3. Inf.-Reg. und 100 Scharfschützen nach New-Mexico abgegangen. — In New-Orleans haben am 19ten d. M. 43 und gestern 20 Personen am gelben Fieber. — In der Nacht vom 17ten ward der obere Stock des Mittelhauses unseres Stadthauses durch eine nach der Illumination ausgebrochene Feuersbrunst zerstört. Der dadurch angerichtete Schaden mag sich auf nahe an 50,000 Dollars belaufen. Eine Anzahl öffentlicher Documente ging dabei zu Grunde. Ein Mr. Cronin, der in der Nacht vom 8. August von Albuquerque aus in St. Louis ankam, berichtete, daß General Walker mit einer starken Substanz-Mannschaft vor kurzer Zeit El Paso passirte auf seinem Marsche nach Sonora. Seine Mannschaft zählte 800 gut equipirte und mit Minie-

### Literarische Revue. VI.

Eine originelle und interessante Dichtung liegt vor uns: „Homer's Apothecose“ von Leopold Schefer. Erster Band, zwölf Gesänge. (Bahr, M. Schauenburg u. C. 1858). Ein Epos in vierundzwanzig Gesängen? Fragen die erschrocknen Leser, welche die erhabene Langeweile einer Epopöe in unserer raschlebenden Zeit für unüberwindlich halten. Und, in der That, wer jetzt noch pathetische Götter und Helden in Hexametern heraufbeschwören wollte: der würde seine Dichtung in ein noli me tangere für das große Lesepublikum verwandeln. Die Zeit der Göttermaschinerie ist vorüber und selbst die Geldenschemen, welche Pyrrus in seiner „Tunisia“ aus den Wolken hervorzucken läßt, parodiren sich selbst in ihrer ernsthaften Würde. Die vorliegende Dichtung Schefer's hat indeß mit jenen langathmigen Epopöen nichts gemein; sie giebt in epischer Form eine Verherrlichung des Dichters und gleichzeitig ein Bild des ganzen, vollen Menschenlebens, aus welchem die Blume der Dichtkunst hervorblüht. Freilich, die Götter spielen mit; aber mit welcher köstlichen Naivität, mit welcher feinen Ironie ist die Welt des Olympos behandelt! Mit welchen schalkhaften Erfindungen einer freispielenden Phantasie hat Schefer die antike Mythologie bereichert! Was an tiefer Bedeutung in ihr liegt, das hat er aufbewahrt und geistvoll hervorgehoben — aber dieser in den Himmel geworfene ideale Widerschein der Menschenwelt zerrinnt bei ihm in die träumerische Magie eines phantastischen Epieles! Ein neckischer Humor zuckt am Rande des gewaltigen Olymps; und schafft eine Reihe der niedrigsten Genrebilder, einen Kranz plastischer Gnommen der Poesie, in denen heitere und muthwillige Gedanken ein zierliches Gepräge gewinnen. Dabei ist von keiner Persiflage des epischen Styles die Rede, wie sie etwa in grober Holzschnittmanier in Blumenauers „Aeneis“ oder mit feinem Spott in Voltaires „Bucelle“ zu finden ist, sondern der Dichter prägt die göttlichen Gestalten mit künstlerischer Liebe aus, und nur die Situationen, in die er sie bringt, haben irgend einen schalkhaften oder ironischen Zug, der uns verräth, daß der Dichter sie bloß für sich zum Spielzeug geschaffen. Anders läßt sich die antike Mythologie heute von keinem Dichter mehr behandeln. Die Dichtung enthält andre Scenen und Schilderungen aus dem göttlichen und menschlichen Leben, welche, von einem andern Dichter behandelt, keck, frivoll, anßigig erscheinen würden; aber Schefer besitzt die Grazie einer so harmlos lächelnden Naivität, daß wir mit ihm getrost auf der Spur der süßen heiligen Natur wandern und uns die conventionellen Rücksichten nicht weiter ansehen. Welche olympischen Cabinetstücke malt uns der Dichter! Wenn Zeus der Thetis Audienz ertheilt, während er seine Gattin Hera mit der golddurchwebenen Decke zudeckt; wenn Anfangs die Decke nur von der Nasenspitze der Göttin aufgestaut wird, später aber Hera aus Versehen oder zum Trost der Thetis die „weiße Zehn“ hervorsteckt, „die Zeus mit der Hand wie den Vogel das Kind barg“ — so gewinnt der Olymp durch diese Scenen einen so bürgerlich häuslichen Anstrich, daß wir nur den „größt-möglichen Schlafrock“ zu vermessen glauben. So weit aber geht Schefer's

parodirender Humor nicht — er schildert uns nur die Bettdecke der Here mit allen ihren Zeichnungen, ähnlich wie Homer den Schild des Achilleus schildert, und macht dabei, zur Entschuldigung des Zeus, welcher seinen Vater Kronos trotz dieser Decke ermordet, die feine Randbemerkung, daß unsterbliche Götter umsonst ausstarren, um Erbe zu sein, selbst des Vaters; ja, er perficirt die Allmacht des Zeus durch den burlesken Zug, daß dieser einen Stuhl für die Thetis herbeiwinkt und der Sessel gehorcht. Unerhöflich ist die Phantasie des Dichters in der Erfindung solcher kleinen drolligen Züge. Zeus ruft z. B. den Ganymedes und befehlt ihm, geschwind zu laufen nach seiner Gephyre. So nur begann er. Da lief ihm geschwind schon dahin Ganymedes. Doch Zeus rief den Beeliten zurück, ausstehend den Auftrag. Steh, komm her! Wo läufst du denn hin? Was sollst du mir bringen? Höre den Sprechenden aus mit Gehör, Boreiliger Güter! Oder als die drei Götinnen sich vom Preise der Schönheit unterhalten, dem Apfel, den der Schächer Paris austheilen soll: Da sich des Preises gewärtig, schon lieblich geschlossene Augen, Standen die Götinnen beid! und in ihre geöffneten Hände Tippt Aphrodite die Händchen, mit spielenden Fingern sie kitzelnd; Und halbmad, halbträumend noch fragete Here mit Eifer: Sprich, wo hast du den Preis?

In allen diesen Bildern, auch aus dem Kreise des Menschenlebens, ist unläugbar viel Lebens- und Naturwahrheit, wie sie sich nur der feinsten Beobachtung erschließt, und die Kraft einer plastisch anschaulichen Darstellung. Hier tritt aber ein schwer lösbarer Widerspruch des Schefer'schen Genies zu Tage. Dieser lichtvollen und greifbaren Detailmalerei entspricht keineswegs die Darstellung des Ganzen, die Fortbewegung der epischen Handlung, die in traumhaft ungeschlossenen Massen vor sich geht. Schefer knüpft in den Faden seiner Erzählung so viele Knoten, daß ihr klarer Verlauf allzuhäufig getrübt wird. Wir meinen hier nicht die Einschachtelungen, die im Epos ganz am Platze sind; nicht, daß Apoll das Schicksal seiner Geliebten, der Mutter Homers, Kriseis, und Geburt und Kindheit des großen Dichters ausführlich erzählt, nicht, daß Homer selbst den Titanen Prometheus und den Schöpfungsgeschichte der unsterblichen Götinnen — der fast drei Gesänge einnimmt — besingt, — wir meinen die magische Beleuchtung, die aus der Zauberalaterne des Pantheismus über die ganze Erscheinungswelt ausströmt, welche Götter, Menschen, Thiere und Pflanzen, das ganze All mit Glorienlammchen umleuchtet, das persönliche Geschick nur wie ein gleichgültiges Stück aus dem großen Alles heraushebt. Wir kamen zu keiner rechten Erwärmung für das erzählte Geschick des Einzelnen und zu keiner Spannung, so bunt und abenteuerlich es verlaufen mag. Wie viele Romantiker ist im Geschick der Kriseis, der Mutter Homers, aber die darin auftretenden Personen fesseln uns nicht; ja wir haben Mühe, uns bei ihren Namen zurecht zu finden. Dies ist nicht ein äußerlicher Mangel, sondern die Darstellungs-Weise des Dichters entspringt aus seiner ganzen Weltanschauung. Ähnlich wie in den Werken der Romantiker läßt sein ironisches Spiel mit den Gestalten uns nicht zum unbefangenen Glauben an ihre Wahrheit kommen, oder zur Theilnahme an ihren Thaten und Leiden. Nicht das Einzelne gilt

dem Dichter, sondern das All, nicht das Geschehene, sondern sein tieferer Sinn. Nach dieser Seite hin hat das Gedicht eine ethische Bedeutung! Die ganze Erzählung weist auf sie hin und ist fortwährend mit Gnommen durchweht. „Der Kran der Liebe“ und „Hass in Hellas“ erscheinen in epischer Verkleidung. Die Vergöttlichung des Dichters ist der Grundgedanke des Werkes! Helden und Götter brauchen den Dichter, um nicht der Vergessenheit anheim zu fallen. Ueber dem vergessenen Grabhügel des Achilleus kreist ein lärmender Hochzeitergeiz — und darunter unter den Schatten des Hades empört sich der Held über sein entehrtes Grab, steigt auf in einer Feuerfäule und mahnt die Mutter, daß sie Zeus um den Sänger anflehe, der ihm in Göttergesängen dauernden Ruhm schenke. Die dithyrambische Feier des Dichters zieht sich mit schwunghaftem Ausdruck durch das ganze Gedicht. So singen schon die Charitinnen an der Wiege Homers:

„Göttliches Kind! Anmuth sei Deim! So in Leiden wie Freuden! Schredliches fliehe Dir schon und schön von der Lippe Dir Jartes, Dam ist es nichts als göttlich, dann ist erst göttlich es alles Wie es der Vater geschaffen und schaut! Du schaue dem Gott gleich, Weiße gewinne Du Dir von den dornigen Reiten den Duft ab, Und von der stürmigen Nacht Dir die ruhigen goldnen Gestirne, Dir von der Höhle die Pracht und Dir von den Lobden die Thränen!

Doch diese Feier des Dichters wird erst wahrhaft lebendig, indem der Dichter der Herold der Poesie wird, die in seinem eigenen Geschick, im Völkerverleben, in der Natur schlummert. Welche Fülle von Klängen hat Schefer in dieser Dichtung angeschlagen! Von Iliums Trümmern und von dem vergessenen Grabe des Achilleus, von dem elegisch-wehmüthigen Anfang durch die harmlose Jyde des Kinderlebens hindurch bis zum Titanenlied des Prometheus und jener Dithyrambe der Frauenschönheit, welche die drei Schlufgesänge dieses ersten Bandes enthalten! Es ist ein Reichthum, der Dugende von Duedepoeten besämen könnte! Welche Menge der großartigsten und reizendsten Naturbilder, von den smaragdnen Flammen der Pappeln“ bis zum Käfer, der sich die Grasnacht aufstellt! Welch ein Reichthum an neuen und originellen, mit epischer Breite ausgeführten Vergleichen, an Sentenzen von eben so eigenthümlicher, wie kräftiger Fassung, an Stellen der größten Dichter würdig! Freilich, wir müssen uns oft durch ein Gestrüpp seltsamer und gewagter Confectionen und Wortbildungen schlagen, manches barocke und geschmacklose Bild mit in den Kauf nehmen; Correctheit, Glätte, Feile und der gute Geschmack des Bateau, alles das, worin der Triumph secundärer Talente besteht, vermiffen wir an vielen Stellen, werden aber dafür reichlich entschädigt durch andere, in denen die originelle Weltanschauung des Dichters gleichsam in plastischen Guß kommt und Formen von durchsichtiger und geistdurchdrungener Schönheit gestaltet, wie sie den bloß glatten und geleckten Formtalenten niemals gelingen.

Die Dichtung ist in Hexametern geschrieben, deren Mehrzahl sich durch Wohlklang, anmuthigen Tonfall und spondaeische Strenge auszeichnet, auch die malerischen Hülfsmittel, die der Vers bietet, mit Glück benutzt. So ist der Spondaeus im fünften Fuße an einigen Stellen



das Corps aber selbst zum Rückzuge genöthigt wird, geht es bis hinter die Meise zurück und vertheidigt diesen Fluß hartnäckig. Es operiren hierbei: die 17. Inf.-Brig.: General-Major v. Müller; die 18. Inf.-Brig.: General-Major Schwarz, und die 9. Cav.-Brig.: General-Major, Graf v. Schlippenbach. Die hierzu gehörigen einzelnen Regimenter und Truppendeile sind: das 6. Inf.-Reg.: Oberst v. Töhl; das 6. Landw.-Reg.: Oberst v. Räder; das 18. Inf.-Reg.: Oberst v. Wangerheim; das 7. Landw.-Reg.: Oberst-Lieut. v. Rohrscheidt; das 3. Garde-Landw.-Reg.: Oberst-Lieut. v. Bojanowski, jedes Regiment zu 3 Bataillonen; das 4. Dragoner-Reg.: Rittmeister, Freiherr v. Buttlar; das 4. Landw.-Dragoner-Reg.: Major v. Krosigk; das 5. Kürassier-Reg.: Oberst-Lieutenant, Freiherr v. Bothmar; das 5. schwere Landwehr-Reg.: Major v. Below, jedes Reg. zu 4 Escadrs.; die 1. und 2. Spfindige, die 1. und 2. 12pfündige und die 1. reitende Batterie, also 5 Batterien zu je 4 Geschützen. Hierbei befindet sich 1 Comp. der 5. Pionier-Abtheilung. Es wirken also bei dem West-Corps: 15 Bat., 16 Esc., 20 Geschütze und 1 Comp. Pioniere. Ein heute Morgen gegen 7 Uhr eintretender starker Regenfall stellte für den Tag und die militärischen Unternehmungen ein günstiges Wetter in Aussicht. Die dichten Wolkenmassen lütheten sich jedoch schon nach kurzer Zeit, der Regen ließ nach und die Witterung gestaltete sich durchaus vorthellhaft für die Ausführung der militärischen Pläne des Tages. Von nach und fern hatten sich Zuschauer aller Art auf den Operationsplätzen eingefunden. Abends bezogen beide gegeneinanderstehende Corps Bivouacs. Das West-Corps, die 9. Division, lagerte sich etwa 1000 Schritte südlich von dem Dorfe Lasnig; das Ost-Corps, die 10. Division, bei Eichholz. Die Vortruppenfront ist bis zur Meise vorgeschoben. Der Generalstab des 5. Armeecorps (der commandirende General Graf v. Waldersee, der Chef des Generalstabes, Oberstlieutenant v. Kurovsky, der Major v. Stöck, Hauptmann v. Herrmann, Rittmeister und Adjutant v. Heubach, Hauptmann Jehr. v. Falkenhäusen) nahm sein Hauptquartier in Seichan.

\* Der Prinz Carl von Preußen fgl. Hoh. traf mit dem Schnellzuge der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn heute Morgen von Berlin hier ein und wurde auf dem Central-Bahnhofe von Sr. Exc. dem Ober-Präsidenten, Frhn. von Schleinitz, und dem Polizeipräsidenten von Kehler empfangen. Se. fgl. Hoh. schiffte sich in dem Wartesalon und setzte bald darauf die Reise mit dem Schnellzuge nach Wien fort.

Se. Hoheit der Herzog von Braunschweig ist heute Abend von Spillernort hier eingetroffen und hat alsbald auf der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn die Reise nach Braunschweig fortgesetzt.

In der künftigen Woche wird Se. Hoheit der Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha hier eintreffen, um der Aufführung der von ihm componirten Oper „Santa Chiara“ beizuwohnen.

(PC.) [Die Gymnasien der Provinz Schlesien. I.] Die Provinz Schlesien mit 1,182,496 Einwohnern, worunter 1,617,943 evangelischer und 1,528,300 katholischer Confession, besitzt 22 Gymnasial-Unterrichtsanstalten, also 1 auf 145,113 Einwohner. Von den Anstalten sind 14 königlichen, 6 städtischen und 2 königlichen und städtischen Patronats. Der Confession nach sind 14 evangelisch und 8 katholisch. Die Schülerzahl der letzteren beträgt 3215, so daß also ein katholischer Gymnasiast unter 476 katholischen Einwohnern sich findet, während dieser Durchschnittszahl bei den Evangelischen sich nur auf 393 erhebt. Dem wirklichen Verhältniß der Gymnasialbildung kommt man jedoch näher, wenn man die Confessionen nicht scheidet, denn die Gymnasien werden von der einen oder der anderen der letzteren in Schlesien nicht ausschließlich benutzt. Legt man demgemäß die Gesamtzahl der Bevölkerung und der Schüler bei Berechnung des in Rede stehenden Durchschnittszahles zu Grunde, so findet sich in Schlesien 1 Gymnasial-Schüler unter 434 Einwohnern. Ueber die einzelnen Regierungsbezirke der Provinz vertheilen sich die Gymnasien folgendermaßen:

1. Regierungsbezirk Breslau: Die Stadt Breslau hat 4 Gymnasien, nämlich: 1) das städtische evangelische St. Elisabeth-Gymnasium mit 12 Klassen, 574 Schülern, 17 Lehrern, bereits im Jahre 1293 vom Bischof Johann III. gestiftet. Sein Etat erfordert 12,692 Thlr., wovon 10,960 Thlr. auf Lehrerbefoldungen fallen. 2) Das städtische katholische St. Marien-Magdalenen-Gymnasium mit 11 Kl., 627 Sch., 19 L., im Jahre 1293 vom Cardinal Guido gestiftet, seit 1643 Gymnasium, mit 12,029 Thlr. Ausgabe, davon 9799 Thlr. Lehrerbefoldungen. 3) Das (königliche) reformirte Friedrichs-Gymnasium mit 6 Kl., 211 Sch., 12 L., bestand schon im vorigen Jahrhundert. Sein Etat erfordert 7013 Thlr., wovon 200 Thlr. aus Staatsfonds, 1906 Thlr. aus eigenem Vermögen, 3947 Thlr. aus eigenem Erwerbe, 960 Thlr. aus Stiftungs- u. a. Fonds fließen. Die Befoldungen der Lehrer betragen 4874 Thlr., die Verwaltungskosten 2139 Thlr. 4) Das (königliche) katholische Gymnasium mit 14 Kl., 713 Sch., 23 L., gestiftet unter Leopold I. im Jahre 1638 von den Jesuiten, bis 1811 mit der von denselben gleichfalls errichteten Universität vereinigt. Seine Ausgaben belaufen sich auf 13,800 Thlr., wovon 113 Thlr. aus eigenem Vermögen, 8017 Thlr. aus eigenem Erwerbe, 5750 Thlr. aus Stiftungs- u. a. Fonds bestritten werden. Die Lehrergehälter erfordern im Ganzen 10,812 Thlr., die übrigen Ausgaben 3068 Thlr. 5) Das (königliche) evangelische Gymnasium zu Brieg mit 6 Kl., 277 Sch., 12 L., im Jahre 1564 von Herzog Georg III. gestiftet. Der Etat der Anstalt erfordert 6804 Thlr., wovon 510 Thlr. aus Staatsfonds, 318 Thlr. aus eigenem Vermögen, 2869 Thlr. aus eigenem Erwerbe, 3107 Thlr. aus Stiftungs- u. a. Fonds fließen. Die Lehrer erhalten 5520 Thlr. Befoldung; die übrigen Ausgaben betragen 1284 Thlr. 6) Das (königliche) katholische Gymnasium zu Olag mit 6 Kl., 300 Sch., 12 L., von den Jesuiten im Jahre 1597 gestiftet, mit 7832 Thlr. Ausgabe, wovon 196 Thlr. aus eigenem Vermögen, 3036 Thlr. durch Schulgeld, 4600 Thlr. aus dem katholischen Hauptstiftungs-Fonds Schlesiens bezogen werden. Die Befoldungen der Lehrer erfordern 6044 Thlr. 7) Das evangelische Gymnasium zu Dels mit 7 Kl., 252 Sch., 13 L., im Jahre 1594 vom Herzog Karl zum Gymnasium erhoben. Die Ausgaben, im Ganzen 5767 Thlr., an Lehrerbefoldungen 3925 Thlr., wer-

den mit 400 Thlr. aus Staatsfonds, 1147 Thlr. aus eigenem Vermögen, 2444 Thlr. Schulgeld, 1776 Thlr. Stiftungs- u. a. Geldern bedekt. 8) Das evangelische Gymnasium zu Schneidnitz mit 6 Kl., 311 Sch., 12 L., 6608 Thlr. Ausgabe, nämlich: 756 Thlr. aus Staatsfonds, 3391 Thlr. Schulgeld, 1461 Thlr. Stiftungs- u. a. Fonds. Die Lehrer erhalten 5168 Thlr. Befoldung. Das Gymnasium bestand schon im vorigen Jahrhundert als lateinische Schule.

Der Reg.-Bez. Breslau mit 1,227,009, und zwar 727,500 evangelischen und 485,832 katholischen Einwohnern, hat 8 Gymnasien, darunter 2 katholische. Die Gesamtzahl der Schüler derselben beträgt 3265, wovon 1013 die beiden katholischen Anstalten besuchen. Nach diesen Zahlen käme 1 Gymnasium bei den Evangelischen auf 121,250, bei den Katholiken auf 242,916, und 1 Gymnast bei den erstern auf 323, bei den letztern auf 479 Einwohner. Es läßt sich aber voraussetzen, daß außerhalb der Stadt Breslau Katholiken auch die evangelischen Gymnasien besuchen, wonach der Gesamtdurchschnitt folgender sein würde: es kommt 1 Gymnasium auf 155,400 und 1 Gymnast auf 376 Einwohner des Regierungsbezirks überhaupt.

8. Liegnitz, 6. September. Die in Vorbereitung begriffene Festlichkeit, welche die Nitterschaft des diesseitigen Regierungsbezirks und das Kreiscommissariat der Allgemeinen Landesstiftung als Nationalbank Sr. fgl. Hoheit dem Prinzen von Preußen am 9. d. M. auf dem Haag zu geben gedenken, dürfte, wenn das Wetter die projectirte Ausführung nicht föhrt, von großem Interesse sein. Wir sind in den Stand gesetzt, vorläufig folgendes hierüber mittheilen zu können. Das projectirte Concert zum Besten der Allgem. Landesstiftung ein Unternehmen des Kreis-Commissariats, wird von 4 Militärrapellen: des 10. u. 18. Inf.-Reg. und des Alanen- u. 2. Leib-Husaren-Regiments gratis ausgeführt werden. Dasselbe zerfällt in 3 Abtheilungen, und werden dabei eine Menge sehr werthvoller Sachen zum Vortrage kommen. Den Krönungsmarsch aus dem Propheten werden die Kapellen des 10. und 18. Inf.-Reg., den Papstensreich sämmtliche Kapellen exequiren. Vom 7. Inf.-Reg. werden 300 Mann gesteuert. Schon seit voriger Woche arbeitet man an einer eleganten Ausstattung des Schießhauses. Der Haag und der Weg vom Schießhause nach dem Breslauer Thore werden von der Dämmerung ab hell erleuchtet sein. Zum Schluß findet ein großes Feuerwerk statt. Se. fgl. Hoh. der Prinz von Preußen hat die an ihn ergangene Einladung anzunehmen geruht und sein Erscheinen bei dem Feste zugesichert. Die Comitees der Nitterschaft und des Kreis-Commissariats gehen bei der Arrangirung des Festes Hand in Hand. Auch die übrigen Vorbereitungen für die in dieser Woche stattfindenden Festlichkeiten nehmen ungehinderten Fortgang. Auf den Thürmen der Kirchen steht man schon großartige Vorrichtungen für die beabsichtigte allgemeine Illumination und von dem Thurme des Schießhauses weht seit heute Vormittag lustig die preussische Flagge.

8. Liegnitz, 7. Septbr. Die Bivouacs der gestern gegeneinander bei Lasnig und Eichholz lagernden Divisionen des 5. Armeecorps boten ein in jeder Hinsicht interessantes Bild dar. Es war ein vollständiges Kriegslager mit heiterer, friedlicher Physiognomie, an der Jedermann sein Wohlgefallen fand. Das Wetter war in jeder Hinsicht für den beabsichtigten Lagerzweck wünschenswerth. Die Milde der Temperatur und die gegen Abend eingetretene vollständige Windstille hoben die Stimmung aller Herzen. — Militair und Civil, welches sehr zahlreich aus Liegnitz, Jauer, Goldberg und den umliegenden Ortschaften auf den Bivouac-Plätzen vertreten war, bewegten sich bis tief in die Nacht in gemüthlicher Eintracht bunt durcheinander. Von Liegnitz aus waren die Wachtfeuer in ihrer ganzen Ausdehnung deutlich zu sehen. Auch in unserer Stadt sah es sehr belebt aus. Auf den Straßen und Plätzen wurde bei dem hellen Schein der Gasflammen vollständig Corso gelaufen. Mit dem Eintritt der Finsterniß richteten sich aller Blicke nach dem Kranze des Oberthurs, wo bereits Proben für die projectirte große Illumination angestellt wurden.

### Gesche. Verfügungen. Entscheidungen.

7. Septbr., 6. September. [Schwurgericht.] Heute begann die sechste diesjährige Schwurgerichts-Periode unter dem Vorhise des Herrn Stadtraths Director Bratich. Als beiziehende Richter fungiren in derselben die Herren Stadtrathsräthe Wendt, Gärtner, Baron v. Senneberg und Döberich. Es wurden als Geschworene für die heutige Sitzung ausgelost die Herren: Biertel, Raymond, v. Paczensky, de Mege, Neugebauer, Müller, Kötter, Baron v. Obernitz, Scholz, Weyersdorf, Hänel, Pauli, Staatsanwalt: Herr Staatsanwalt Ring, Vertheidiger: die Herren Professor Orgler und Hof. Eisner. Auf der Anklagebank saßen in der ersten zur Verhandlung anstehenden Anklage die Tagelöhner C. Grund, C. Klose und Gottlieb Heischer, sämmtlich aus Bernstadt. Sie waren geblüht, der erste nach bereits einmaliger Verurteilung wegen Diebstahls, zwei Mal bei Bauern in Buchwald, Kreis Dels, eingekerkert zu sein und hierbei Verurtheilungen in bedeutender Menge und Leinwand entwendet zu haben, nachdem sie bereits zwei Mal dieser Diebstahls Theil genommen zu haben. Die vermittelte Schneider Pankle wurde durch den Spruch der Geschworenen der einfachen Hehlerei schuldig befunden. Grund wurde zu 3 Jahr Zuchthaus und dreijähriger Stellung unter Polizeiaufsicht, Klose und Heischer zu je 5 Jahr Zuchthaus und 5jährige Stellung unter Polizeiaufsicht, die Wittwe Pankle zu einem Monat Gefängnis und Unterjagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf ein Jahr verurtheilt.

In der zweiten Anklage wurde der Fabrikarbeiter Johann Benjamin Lorenz von hier wegen schweren Diebstahls im ersten Nachhause unter mildern Umständen zu einem Jahr Gefängnis, Unterjagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf ein Jahr, der Schuhmachergeselle Fritz Hoffmann von hier, bereits 5 Mal wegen Diebstahls und Stellung unter Polizeiaufsicht auf gleiche Zeitdauer verurtheilt. Sie hatten in der Nacht vom 7. zum 8. Juni d. J. nach vorheriger Verabredung sich in die Wohnung des Weinlaufsmanns Simmchen hier begeben. Lorenz war durch ein

offenstehendes Fenster eingestiegen und hatte 2 Kisten Cigarren im Werthe von 10 Thlr. dem aufstehenden Simmchen zugereicht. Nachbarn hatten dies beobachtet und es wurde Lorenz noch in der Simmchen'schen Weinhandlung festgenommen.

Ferner erchien auf der Anklagebank der Ruffcher Carl Hante in Himmelsthal, Kreis Poln. Warthenberg. Er hatte seinem Dienstherrn, Nittergutsbesitzer Gottschling, eine Quantität Korn aus dem verschlossenen Schüttboden vermittelst Einbruchs in denselben entwendet. Er war geblüht und wurde unter Anbahnung mildernder Umstände zu 6 Monaten Gefängnis, Stellung unter Polizeiaufsicht und Unterjagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf ein Jahr bestraft.

Endlich wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit der Dienstherr Carl Kurzer wegen eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit zu zwei Jahr Zuchthaus verurtheilt.

### Handel, Gewerbe und Ackerbau.

8. Breslau, 7. Septbr. [Börse.] Die Börse war heute in außerordentlich günstiger Stimmung, welche indeß meist den österreichischen Speculationspapieren zu Gute kam, von welchen österr. Credit von 127 $\frac{1}{2}$ —128 $\frac{1}{2}$ , desgl. Nationalanleihe von 84 $\frac{1}{2}$ —85 und Banknoten von 100 $\frac{1}{2}$ —101 $\frac{1}{2}$  bezahlt worden sind. Die einheimischen Effecten nahmen an der Steigerung einen verhältnißmäßig geringen Antheil und nur Freiburger Eisenbahn-Actien waren zu wesentlich höheren Courten begehrt. Man suchte alte zu 99 $\frac{1}{2}$ , neue von 97 $\frac{1}{2}$  bis 98—97 $\frac{1}{2}$  pSt. Tamowitzer waren bei 62 $\frac{1}{2}$  anfänglich zu haben, später anzubringen. Schlesische Bank 86 $\frac{1}{2}$ —87—86 $\frac{1}{2}$  bez. u. Br. Börsenfuß, bei Eintreffen der Wiener Course, sehr fest und für viele Devisen noch höher.

88. Breslau, 7. Sept. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Roggen weichend. Kündigungscheine und loco-Waare 41 $\frac{1}{2}$ —42 $\frac{1}{2}$  bez., per Septbr. und Septbr.-Octbr. 42 $\frac{1}{4}$  a 41 $\frac{1}{4}$  a loco bez., Oct.-Novbr. 43 $\frac{1}{2}$  a 43 bez., Novbr.-Decbr. 44 $\frac{1}{4}$  a 44 bez., Januar-Febr. 1859 —, Febr.-März —, März-April —, April-Mai 47 $\frac{1}{2}$  a 47 bez. u. Br. Rüböl etwas matter, abgelassene Kündigungscheine 15 $\frac{1}{2}$  bez., per September 15 $\frac{1}{2}$  Br., Sept.-Octbr. 15 $\frac{1}{2}$  Br., 15 $\frac{1}{2}$  G., Octbr.-Novbr. 15 $\frac{1}{2}$  bez. u. Br., Nov.-Decbr. 16 Br., April-Mai 1859 15 $\frac{1}{2}$  Brief. Kartoffel-Spiritus unverändert, per September 7 $\frac{1}{2}$  Br., Septbr.-Octbr. 7 $\frac{1}{2}$  Br., Octbr.-Novbr. 7 $\frac{1}{2}$  Br., Novbr.-Decbr. 7 $\frac{1}{2}$  Br., Januar-Febr. 1859: 8 Brief, Febr.-März —, März-April —, April-Mai 8 $\frac{1}{2}$  Br.

9. Breslau, 7. Septbr. [Producten-Börsen-Bericht.] Wind: Nord. Wetter: regnigt, 14 Grad Wärme. An der heutigen Börse war in Roggen zu weichenden Preisen mäßiger Umsatz, Kündigungscheine 41 $\frac{1}{2}$ —41 $\frac{1}{2}$  Thlr. bez., Septbr. sowie Herbst (Septbr.-October) 42 $\frac{1}{4}$ —41 $\frac{1}{4}$ —42 Thlr. bezahlt, October-November 43 $\frac{1}{2}$  bis 43—43 $\frac{1}{4}$  Thlr. bez., Novbr.-December 44 $\frac{1}{4}$ —44 Thlr. bez., Frühjahr 47 $\frac{1}{2}$  bis 47 Thlr. bezahlt.

Hafer flau und geschäftslos, Herbst 31 $\frac{1}{2}$  Thlr. Brief. In Spiritus fand zu erniedrigten Preisen schwaches Geschäft statt, gekündigt 50 Eimer, loco ohne Faß 7 $\frac{1}{2}$  Thlr. bez., Kündigungscheine 7 $\frac{1}{2}$  Thlr. bez., Septbr. so wie Herbst 7 $\frac{1}{2}$  Thlr. bez., Octbr.-Novbr. 7 $\frac{1}{2}$  Thlr. bez., Nov.-Decbr. 7 $\frac{1}{2}$  Thlr. bez., März-April —, April-Mai 8 $\frac{1}{2}$  Thlr. bez.

Rohes Rüböl wurde bei matter Stimmung schwach gehandelt, abgelassene Kündigungscheine 15 $\frac{1}{2}$  Thlr. bez., Septbr. 15 $\frac{1}{2}$  Thlr. Br., Herbst 15 $\frac{1}{2}$  Thlr. Br., 15 $\frac{1}{2}$  G., Octbr.-Novbr. 15 $\frac{1}{2}$  Thlr. bez. u. Br., Novbr.-Decbr. 16 Brief, Frühjahr 15 $\frac{1}{2}$  Thlr. Brief. Rint fill und ohne Angebot, loco 7 Thlr. M. Stettin, 6. September. [F. W. Biedemann.] Wetter trübe. Wind: Westen. Barometer 28 $\frac{3}{4}$ . Temperatur Morgens 12 Grad Wärme. Weizen matter; loco gelber alter pr. 85pd. 71 Thlr. bez., geringer neuer 55 Thlr. pr. 85pd. bez., auf Lieferung 53—55pd. gelber pr. Septbr.-October 70 $\frac{1}{2}$  Thlr. bez. und Br., pr. October-November 71 $\frac{1}{2}$  Thlr. bezahlt, pr. Frühjahr 75 Thlr. bez., Br. und Gd.

Roggen bekümpft; Anmeldungen pr. 77pd. 43 $\frac{1}{4}$  Thlr. bez., auf Lieferung 77pd. pr. Sept.-Octbr. 44 Thlr. bez. und Br., 43 $\frac{1}{4}$  Thlr. Gd., pr. Octbr.-Novbr. 44 $\frac{1}{4}$  Thlr. bez., 44 $\frac{1}{4}$  Thlr. Gd., pr. Novbr.-Decbr. 45, 45 $\frac{1}{4}$  Thlr. bez. und Br., pr. Frühjahr 48 Thlr. bez. und Br.

Gerste loco pr. 70pd. alte Pomme 39 Thlr. bez., neue Pomme 40 Thlr. bez., auf Lieferung 69—70pd. pr. Septbr.-Octbr. große ohne Benennung 39 Thlr. bez., pr. Octbr.-Novbr. Pomme ohne Benennung 40 Thlr. bezahlt. Hafer ohne Umsatz. Erbsen 60 a 65 Thlr. Br. Rüböl unverändert, loco 15 Thlr. Br., auf Lieferung pr. Septbr.-Octbr. 14 $\frac{1}{2}$  Thlr. Br., 14 $\frac{1}{2}$  Thlr. Gd., pr. Oct.-Nov. 15 $\frac{1}{2}$  Thlr. Br., pr. Nov.-Dec. 15 $\frac{1}{2}$  Thlr. bez.

Leinöl loco incl. Faß 12 $\frac{1}{4}$  Thlr. bez. und Br., pr. Sept.-Oct. 12 $\frac{1}{4}$  Thlr. bezahlt. Baumöl Malaga 14 $\frac{1}{2}$  Thlr. trans. bez. Hanföl russ. 11 $\frac{1}{2}$  Thlr. trans. bez.

Spiritus etwas fester, loco ohne Faß 19 a 18 $\frac{1}{2}$  pSt. bez., desgl. mit Faß 19 pSt. bez., auf Lieferung pr. Sept.-Octbr. und October-November 19 pSt. Gd., pr. November-December 19 $\frac{1}{2}$  pSt. bez., pr. Frühjahr 18 $\frac{1}{2}$  pSt. bez. In vergangener Woche sind zu Wasser zugeführt: 1189 $\frac{1}{2}$  W. Weizen, 1588 W. Roggen, 758 W. Gerste, 410 W. Hafer, 9 $\frac{1}{2}$  W. Erbsen, 27 W. Delfaat, 500 Ctr. Rint, 76 Faß Leinöl.

Auf der Berlin-Stettiner Bahn sind in voriger Woche von hier verladen: 258 $\frac{1}{2}$  W. Weizen, 17 W. Roggen, 75 W. Hafer, 513 $\frac{1}{4}$  Ctr. Rüböl, 1 Faß Spiritus.

Es ist soeben in Sachsen die Erfindung aus Licht getreten, aus dem Mehl von a u s g e w a c h s e n e m Roggen ein Brot zu bereiten, welches eben so gesund und wohlgeschmeckt ist, als wäre es von Mehl aus nicht ausgewachsenem Getreide gebaden. — Besonders in die sem Jahre ist dies wichtig, da in vielen Theilen Schlesiens das Getreide ausgewachsen ist. Unterjocher bedarf sich daher, das hierbei anzuwendende eben so einfache als billige Verfahren nachstehend mitzutheilen: Das Mehl von ausgewachsenem Roggen wird, wie gewöhnlich, zu Teig gebildet, der Sauerteig dann zugefügt und hiernächst auf 10 Pfd. Mehl eine Quantität von 16 Loth Kalksalz in wenig Wasser aufgelöst, beigemischt und dies gut durchgearbeitet. — Nicht nur eigener Versuch mit dem Genuss dieses Brotes, sondern auch die Empfehlung des bewährten Chemikers Stöckhardt in Zbarau hat die Tüchtigkeit dieses Mittels bestätigt. Ob bei Weizenmehl ein gleicher Erfolg zu erzielen, ist mir zwar nicht bekannt geworden, es läßt sich dies aber sicher vermuthen und durch einige Versuche leicht feststellen.

Breslau, den 6. Sept. 1858. v. Pannemw.

### Wasserstand.

Breslau, 7. Sept. O. P. 14 F. 2 Z. U. P. 1 F. 3 Z.

Redacteur: F. W. Voigt in Breslau.

Die heute vollzogene Verlobung unserer Tochter **Helene**, mit dem Gutsrath Herrn **Heinrich Wendt** zu Tschopowitz bei Brieg, zeigen wir hierdurch Verwandten und Freunden ergebenst an.

Hofenberg den 6ten September 1858.

**W. J. Bloch**, Gemeinde-Beglaubigter und Frau.

**Clara Long**, Moritz Haensler, Verlobte. Gr.-Glogau. Friedland in Schl.

Als Verlobte empfehlen sich **Thalia Reichmiller**, **Isaac Pollak**, Moslowitz.

Entbindungs-Anzeige. Heute wurde meine geliebte Frau von einem Mädchen glücklich entbunden. Diese Anzeige statt besonderer Meldung.

W. Martenberg, den 5. Septbr. 1858.

**Reich**, Kreisrichter.

### Entbindungs-Anzeige.

Am 2ten d. M. wurde in Bögmünde bei Meisen meine geliebte Frau **Bertha** geb. **Dornmann** von einem muntern Knaben glücklich entbunden. Dies zeigt Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung ergebenst an.

**Münde**, den 6ten September 1858.

Lieutenant im 19ten Landwehr-Regt. **C. D. Jauer**, 5. September 1858.

Entbindungs-Anzeige. Statt jeder besonderen Meldung. Verwandten und Freunden die ergebene Anzeige, daß heute Abend 11 $\frac{1}{2}$  Uhr meine innig geliebte Frau **Auguste**, geb. **Schumann**, von einem muntern Mädchen, mit des Schönlins Hilfe glücklich entbunden wurde.

Breslau, den 6ten September 1858.

**Weigelt**. Statt besonderer Meldung. Unter Gottes gnädigen Beistand wurde heute früh 8 Uhr meine liebe Frau **Anna**, geborne **Rudolph**, von einer gesunden Tochter glücklich entbunden.

Nieder-Luzine, den 6. September 1858.

**Nichter**, Pastor.

### Todes-Anzeige.

Heute Nacht um 4 Uhr starb unser junger Sohn **Ethmar**, 2 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, an der Ruhr. Wir zeigen dieses Verwandten, Freunden und Bekannten, statt jeder besonderen Meldung, hiermit ergebenst an und bitten tief betrauert um stille Theilnahme.

Glag, den 6ten September 1858.

Der Sanitäts-Rath Dr. **Welzel**, und Frau.

Statt besonderer Meldung. Heute um 3 $\frac{1}{4}$  Uhr des Morgens verschied nach schwerem Kampfe meine innig geliebte Gattin **Johanna**, geb. **Schmeer**, in dem Alter von 35 Jahren. Meinen Verwandten und Freunden widme ich diese Trauerkunde mit der Bitte um stille Theilnahme an meinem namenlosen Schmerze.

Schloß Ratibor den 6. September 1858.

**Schmidt**, Herzogl. Kammer-Rath.

Todes-Anzeige. Das nach langem Leiden am 2ten d. M. erfolgte Ableben des Königl. Sanitäts-Raths und Hülfs des rothen Adlerordens Frn. Dr. **Kolley** hier selbst, in seinem 65ten Lebensjahre, zeigen

die Aerzte des Kreises. Meiswitz, den 6ten September 1858.

### Statt besonderer Meldung.

Heute Abend 11 $\frac{1}{2}$  Uhr verschied an organischen Herzleiden unsere liebe, gute Gattin, Mutter, Tochter und Schwester, die Frau Kreisrath **Luise Scholz**, geb. **Wabisch**, im Alter von 39 Jahren. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen.

Breslau, den 6. September 1858.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr auf dem großen Kirchhofe statt.

Todes-Anzeige. Gestern Nachmittag starb an Krämpfen unser geliebtes einziges Kind **Elisabeth**. Dies zeigen statt jeder besonderen Meldung tief betrauert an: Major **Wildegans** und Frau.

Dels, den 7ten September 1858.

Todes-Anzeige. Heute früh 1 $\frac{1}{4}$  Uhr vollendete nach langen Leiden unser theurer, innig geliebter Opa, Vater, Schwieger- und Großvater, der Particular **Christian Friedrich Preiser**, in dem ehrenvollen Alter von 76 Jahren 7 Monaten, sein uns so theures Leben, was wir entsetzten Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, mit der Bitte um stille Theilnahme, ergebenst anzeigen.

Trebnitz den 6. September 1858.

Die Hinterbliebenen.

### Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung. Heute Morgen 7 $\frac{1}{2}$  Uhr entschlief hier selbst in dem blühenden Alter von 24 Jahren, in Folge eines Sturzes mit dem Pferde, nach dreitägigem Krankenlager an Lungenschlage, unser innig geliebter Bruder und Schwager **Richard v. Kessel**, Secunde-Lieutenant im 4ten Husaren-Regiment. Im tiefsten Schmerz zeigen wir diesen für uns unerlässlichen Verlust allen Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an.

Gr.-Petersw. bei Stroppen, 4. Septbr. 1858.

Die Hinterbliebenen.

Ausstellung schlesischer Alterthümer. (heidnische und kirchliche Gegenstände, Waffen, Rüstungen, Alterthümer des Bürgertums und des Gewerbes) in der Börse. Täglich geöffnet, Eintrittspreis 2 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Medicinische Section. Freitag den 10. September Abends 6 Uhr: Vortrag von den Herren Dr. **Schiller** und Privatdocent Dr. **Cohn**.

Verloren: 2 acceptirte Prima-Wechsel, von 49 Thlr. per 22. November a. c. u. von 47 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf. per 3. November a. c. Giro an **S. Pollak's** Erben in Königsberg i. Pr. Vor Mißbrauch wird gewarnt.

Mit einer Beilage.

**Theater-Repertoire.**

In der Stadt.  
Mittwoch den 8. Septbr. 66. Vorstellung  
des 1ten Abonnements von 70 Vorstellungen.  
**Die Fräulein von St. Cyr.** Lustspiel in  
5 Acten, nach dem Französischen: Les demoiselles de St. Cyr, des Alexander Dumas.  
Freitag den 10. September, bei aufgehobenem Abonnement. Zum erstenmal: **Santa Chiara.** Große romantische Oper in 3 Acten von Carl Birch-Wieser. Musik von F. C. J. C.  
**Sommertheater im Wintergarten.**  
Mittwoch, den 8. September: 25te Vorstellung im 1ten Abonnement: **Die Bummel von Berlin.** Pötte mit Gesang in 2 Abtheilungen und 4 Bildern von D. Kalisch und A. Weirauch. Musik von Th. Hauptner.

**Volks-Garten.**

Morgen Donnerstag, 9. Sept.:  
**Letztes großes Gartenfest.**  
Concert, Illumination, Feuerwerk und bengalische Flammen.  
Das Nähere belegen die morgigen Anschlag-Zettel und Programms.

**Dankfagung.**

Allen hohen Vorgesetzten des königlichen Ober-Bergamtes zu Tarnowitz, der Gewerkschaft und den verehrten Greubenbeamten zu Scharlei und Beuthen, wie auch allen gütigen Theilnehmern, Freunden und Bekannten, fühlten sich Eltern, Geschwister und Verwandte tiefgegrungen, den wärmsten gehorsamsten Dank für die, dem am 22. März d. J. in der Wilhelmminen-Grube zu Scharlei verunglückten und am 3. d. M. aufgefundenen Leichnam des Steigers Carl Drechsler in so hohem Grade bewiesene Theilnahme und gütige Veranstaltung eines so ehrenhaften, feierlichen Leichenbegängnisses von ganzem Herzen auszusprechen. Als den 6. September 1858.  
Die Hinterbliebenen.

**Wöchentliche Dampfschiff-Fahrten.**

Nach Gull.  
„Enlie“ am 8. September.  
Dampfer: „Northman“ 11.  
„Alexandra“ 15.  
„Gertrude“ 18.  
„Arthur“ 22.  
Nach Golberg und Stolpmünde.  
Dampfer: „Solp“ am 10. September Morgens 5 Uhr.  
Nach Danzig (Abing).  
Dampfer: „Golberg“ am 11. September Morgens 6 Uhr.  
Nach Rotterdam-Amsterdam  
(Label auch nach Antwerpen, Dänkirchen, Havre, Bordeaux etc.).  
Dampfer: „Maastroom“ Mittwoch am 15ten September.  
Stud. Christ. Griebel in Steffin.

**Bekanntmachung.**  
16. September c. ab treten im Bezirke der Ober-Post-Direction in Breslau die nachstehenden Concurs-Veränderungen ein.  
**A. Es werden aufgehoben:**  
die beiden täglichen Personenposten zwischen Glas und Reinerz, Bad.  
**B. Dagegen wird eingerichtet:**  
eine tägliche Personenpost zwischen Glas und der Stadt Reinerz (3 Meilen) mit vierstündigen Wagen,  
aus Glas um 3 Uhr Nachmittags,  
in Reinerz, Stadt um 5 U. 40 M. Nachm.,  
aus Reinerz, Stadt um 9 Uhr Vormittags,  
in Glas um 11 Uhr 40 Min. Vormitt.  
Bei dieser Post wird ein Personengeld von 6 Sgr. pro Person und Meile erhoben; wofür 30 Pfd. Reise-Effekten unentgeltlich mitgeführt werden können.  
Breslau, den 7. September 1858.  
Der Ober-Post-Director  
Schulze.

**Bekanntmachung.**  
In dem Concurs über das Vermögen des Kaufmanns Julius Adolph Sabert ist der Kaufmann Ernst Leitz; — Karlsplatz Nr. 1 hier, zum endgültigen Verwalter der Masse ernannt worden.  
Breslau, den 3. September 1858.  
Königl. Stadt-Gericht. 1. Abtheilung.

In dem Concurs über das Vermögen des Kaufmanns Gerlon Ottendorff zu Neumarkt, ist zur Anmeldung der Forderungen der Concurs-Gläubiger noch eine zweite Frist  
bis zum 30. Septbr. d. J. einschließlich  
festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.  
Der Termin zur Prüfung aller bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist  
auf den 22. October 1858, Vormittags 10 Uhr, vor dem Commissar, Kreis-Richter Schnabel, im Parthei-Zimmer Nr. 3 unseres Geschäfts-Locals anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.  
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.  
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Demjenigen, welchen es hier an Befähigung fehlt, werden die Rechts-Anwälte Justizräthe Nagel, Döge u. Silliges hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.  
Neumarkt, den 31. August 1858.  
Königliches Kreisgericht. 1. Abtheilung.

**Oberschlesische Eisenbahn.**

Die Herren Actionaire werden hierdurch zu der  
**Donnerstag den 30. Septbr. a. c. Nachmittags 3 Uhr** im großen Conferenz-Saale der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft auf dem hiesigen Central-Bahnhofe stattfindenden diesjährigen ordentlichen General-Verammlung eingeladen.  
In derselben kommen zur Verhandlung und Beschlußnahme:  
1) die im § 10 des mit dem Staate am 17. Septbr. 1856 geschlossenen Vertrages bezeichneten ordentlichen Gegenstände der General-Verammlung;  
2) zwei Nachträge zum Gesellschafts-Statute, betreffend:  
a. den Betrieb des Bergbaues Seitens der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft,  
b. die Modification des mit dem Staate über die Garantie etwaiger Zinsausfälle des Breslau-Posen-Glogauer Eisenbahn-Anlage-Kapitals am 28. Juli 1853 geschlossenen Vertrages, resp. auch des § 9 des zweiten Nachtrags-Statuts vom 11. August 1843, und Ermächtigung des Verwaltungsraths zur Vereinbarung über die etwa zu beschließenden Veränderungen der betreffenden Statuten-Nachträge mit der Staats-Regierung;  
3) eine Vorlage über eine dem Dombau zu Berlin zugewendende Summe.  
Diejenigen Herren Actionaire, welche dieser General-Verammlung beiwohnen wollen, haben in Gemäßheit des § 29 des Gesellschafts-Statuts spätestens am 29. September a. c. im Direction-Bureau auf hiesigem Central-Bahnhofe ihre Actien vorzuzeigen, oder deren am dritten Orte erfolgte Niederlegung glaubhaft nachzuweisen und zugleich ein unterschriebenes Nummern-Verzeichniß derselben in zwei Exemplaren zu übergeben, von denen das eine mit dem Vermerke der zutreffenden Stimmen und dem Siegel der königlichen Direction versehen, zurückgegeben wird und als Einlaßkarte zu der Verammlung dient. Breslau, den 2. Septbr. 1858.  
Der Vorsitzende des Verwaltungsraths der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft  
von Ravenstein. J. L.

**Oberschlesische Eisenbahn.**

Wir beabsichtigen den Verkauf von neun alten Locomotiven nebst Tendern, welche im Betriebe der Bahn nicht mehr verwendbar, an den Westbieten, und haben dazu einen Termin auf  
**Freitag, den 24. Septbr. c. Vormittags 11 Uhr,**  
in unserem Central-Bureau hieselbst anberaumt, bis zu welchem etwaige Offerten frantirt und versiegelt mit der Aufschrift:  
„Offerte auf den Ankauf neun alter Locomotiven nebst Tendern“  
eingereicht sein müssen und in welchem auch die eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Submittenten eröffnet werden.  
Der Zuschlag erfolgt Seitens der unterzeichneten Behörde innerhalb 14 Tagen nach dem Termine, worauf innerhalb weitem 14 Tagen die Abnahme und Zahlung erfolgen muß.  
Die Locomotiven und Tender können täglich auf unserem hiesigen Bahnhofe in Augenschein genommen werden und wollen Kauflustige sich hieselbst an den Ober-Maschinenmeister Sammann wenden. Breslau, den 31. August 1858.  
Königl. Direction der Oberschlesischen Eisenbahn.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf folgen:  
der, auf der Brettmühl-Abzage zu Kath. Hammer stehender, trockner Mäster-Brennholzer aus dem Einschlage des vorigen Winters, und zwar:  
71 1/2 Klaftern Kiefern Scheitholz und 48 Kl. Birken Scheitholz ist Termin auf Montag, den 20. September cr., früh 9 Uhr, im Gerichts-Streichsam zu Kath. Hammer anberaumt.  
Kuhbrud den 3. September 1858.  
Der Oberförster.

**Auction.**

In der Kaufmann H. Rettig'schen Concurs-Sache sollen in Nr. 11 Klosterstraße versteigert werden, und zwar:  
a) Montag den 13. d. Mts. von Vorm. 9 Uhr ab, die Specerei- und Colonial-Waaren, Tabak und Cigarren etc.  
b) Dienstag den 14. von 9 Uhr an, die Rhein-Roth-, Franz- und Ungar-Weine, Rum und Liqueure, in Gebinden wie auf Flaschen.  
c) Mittwoch den 15. endlich Meubel, Utensilien und die Laden-Einrichtung.  
Fuhmann, Auct.-Commis.

**Auction.**

Freitag den 10. d. Vormittags um 11 Uhr, werden Meubel Straße Nr. 45 alte Fenster, Thüren, Bauholz meistbietend verkauft werden.

**Eine königl. Domainen-Pacht**  
ist auf noch 12 Jahre im Wege der Cession zu erwerben. Es ist hierzu ein Kapital von mindestens 12,000 Thlr. erforderlich. Näheres durch  
J. Hebig,  
Klosterstraße Nr. 12.

**Ein Freigut.**

In der Nähe einer Stadt, 400 Morgen groß, mit vorzüglichem Acker, guten massiven Gebäuden, vollständigem Inventarium, festem Hypothekentstande, ist sofort veräußlich. Preis 24,000 Thlr. Anzahlung 6—8000 Thlr. Näheres durch  
J. Hebig,  
Klosterstraße Nr. 12.

**Avos für Baulustige.**

In dem nobelsten Theile der Schweidnitzer Vorstadt, wo Bauplätze stets gesucht und gern gekauft werden, ist eine ehemalige Kräuterkultivations, deren nur zum Abbruch geeignete Gebäude ein bedeutendes Gefälle nach der Straßenfront hin einnehmen, ohne Handel, für den sehr billigen aber festen Preis von 10,000 Thalern, mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen.  
Auftrag u. Nachw.: Hm. N. Felsmann,  
Schmiedebude Nr. 50.

**Eine complete Laden-Einrichtung**  
steht wegen eines Umbaus in meinem Geschäfts-Local, Meubel Straße Nr. 2, zum sofortigen Verkauf und ist vom 1. October c. zu übernehmen.  
Simon Königsberger.

**Ein Ackergrund in N. S.**  
7 Meilen von Breslau, 1 1/2 Meile von einer Eisenbahn mit 888 Morgen kleeartigem Acker, Forst und Wiesen, sehr gutem Boden und lebendigen Inventar, guten Gebäulichkeiten, neuem schönen Wohnhause (Schloß), und schöner Ernte, ist mit einer Anzahlung von 20,000 Thlr. für 50,000 Thlr. zu verkaufen.  
Käufer erfahren das Nähere unter Chiffre A. B. x, z, poste restante Breslau franco.

**Zum Verkauf**  
stehen drei englische Zuchtschweine, darunter ein Ober und zwei hochtragenden Zucht-Rangen, jedes derselben sechswiertel Jahr alt, vor dem Schweidnitzer Thore in Neudorf Commende Nr. 75.  
Ein noch ganz neues, eisernes Küchschiff, 1411 pr. Quart Inhalt, ist zu verkaufen.  
Herr W. Fila in Strehlen erhält auf portofreie Anfragen nähere Auskunft.

**Früh-Kartoffeln**  
sind zum Verkauf auf dem Dominium Rathen bei Elba.

**Eine Wassermühle mit 2 Mahl- und 1 Spinngang,** nebst Anlage zu einem französischen Gange; Brettschneide und Bäckerei, massive Gebäude, stets ausreichendes Wasser, 16 Morgen Acker und Wiesen in der Nähe einer belebten Gebirgsstadt, steht aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfragen beim Destillateur Herrn Meytel in Landeshut.

**Eine rentable Apotheke** in Schlesien wird so bald als möglich bei einer Anzahlung von 10 bis 15,000 Thlr. zu kaufen gesucht und Adressen sub La. B. poste restante Breslau erbeten.

**Eine sehr freundliche ländliche Besitzung** mit 2 massiven Wohnhäusern in gutem baulichen Zustande, Gärten, guter Wiese und Acker, circa 6 Morgen, nebst den nöthigen Wirtschaftsgebäuden, in einer nicht unbedeutenden Stadt dicht an der Eisenbahn gelegen, soll veränderungs-halber für einen soliden Preis veräußert werden. Der Ertrag von Häusern, Acker etc. ist gegen 600 Thlr. jährlich.  
Die Besitzung eignet sich für eine in Ruhe wohnende Familie, zu einem Vergnügungsort und endlich zu Fabrikanlagen, wozu reiche und gute Wasserquelle zu Gebote stehen.  
Auf frankirte Briefe poste restante Sorau in der N. L. unter Chiffre A. Z. wird nähere Nachricht sofort ertheilt.

**Ein Specerei-Geschäft** oder größere Krämerie in einem Kirchdorfe wird zu pachten oder kaufen gesucht. Adressen erbitte franco H. K. 20, poste restante Breslau.

**Ein schönes Gut (Schloß)** bei Reichenbach in Schl. Anzahlung 10,000 Thlr. Näheres ist zu erfahren bis zum 18. d. M. unter Nr. A. Z. L. poste rest. Reichenbach i. Schl. franco.

**Eine uralte, gut führende Gahnrührschäft** in Breslau, soll unter günstigen Bedingungen an eine reelle, cautionfähige Person verpachtet werden. Selbst-Pächter werden erlucht, mit Angabe ihrer Adressen sich unter Chiffre: arbre Nr. 12. Breslau poste restante zu melden.

**Ein Specerei-Geschäft** oder größere Krämerie in einem Kirchdorfe wird zu pachten oder kaufen gesucht. Adressen erbitte franco H. K. 20, poste restante Breslau.

**Vom 1. October d. J. ab** sollen die Bormerte Bobber, Strzelbom, Leopoldhof und Krempa aus freier Hand verpachtet werden.  
Pachtlustige haben sich wegen der Bedingungen an die herrschaftliche Kasselei zu Byrowa bei Velchnitz in Oberschlesien zu wenden.  
Der General-Bevollmächtigte:  
M. Elsner von Gronow.

**Korbmachereiverkauf.**  
Die in den Oberwörden des Domin. Lichten auf einer Fläche von circa 5 Morg. gewachsenen einjährigen Weidenruthen sollen  
Montag den 13. Septbr., Nachm. 4 Uhr  
auf dem Dominium Wiken in größeren Loosen meistbietend verkauft werden.  
Das Wirtsch.-Amt der Herrschaft Kossen.

**Bohlen-Verkauf.**  
Lauenzienstraße im Schierers-Hofe lagern zum Verkauf:  
80 Stück ganz trockene, 4köllige Kiefern Bohlen, 16 Zoll breit, 23 Fuß lang.  
Näheres beim Portier.

**Zu verkaufen 2 Paar ächte Pistolen** von Joh. Andre Kuchenther und 2 Paar Lazaro Lazarini Pistolen. Eigenthümer hat diese Pistolen seit 40 Jahren im Besitz. Näheres Altbüßerstraße Nr. 9, 1. Etage.

**Ein Affenwischer, Hund,** circa 1/2 Jahr, ist zu verkaufen Klosterstraße 1c, beim Haushälter.

Zwei sehr brauchbare Hühnerhunde, wovon der eine auch ganz vorzüglich zur Wasser-Jagd benutzbar ist, werden zum Verkauf nachgewiesen durch den Jäger Pödel, Jägerterne, Stube Nr. 78.

**Abonnements-Concerte im Wintergarten**

von A. Bilse.

Zu einem Cyclus von 24 Abonnements-Concerten, welche im Laufe des bevorstehenden Winters, vom 7. October ab, am Donnerstage im Wintergarten stattfinden sollen, erlaube ich mir hiermit ergebenst einzuladen.  
Es wird mir Ehrensache sein, durch ein sorgfältig gewähltes Programm und durch möglichst vollendete Ausführung seitens meines, aus 33 Mitgliedern bestehenden Orchesters, die Gunst des musikalischen Publikums zu vergelten und zu erhalten.  
Abonnement-Billets à 1 Thlr. 15 Sgr. pro Person, gültig für alle 24 Concerte, sind von heute ab in der Musikalienhandlung des Herrn C. F. Hientzsch, Junkernstrasse (Stadt Berlin) und bei dem Besitzer des Wintergartens, Herrn A. Birkner, zu haben. Logen nur bei Herrn A. Birkner.  
Das Entrée an der Kasse ist pro Person 5 Sgr.  
A. Bilse.

**Unterricht für d. P. Jährliche-Examen.**

Ein pens. Offizier, der seine Bildung auf Universitäten und Militärschulen empfang, hat seit acht Jahren Söhne vornehmer Familien in allen erforderlichen Sprachen und Wissenschaften für das P. Jährliche-Examen ausgebildet; derselbe wünscht für die Zeit vom October ab eine ähnliche Beschäftigung. Adressen unter S. J. 9. befördert die Expedition dieser Zeitung.

**200,000 Gulden neue öst. Währung zu gewinnen**

bei der am 1. October stattfindenden Ziehung der kais. kgl. Oesterreichischen Part.-Eisenbahnloose.

Jedes Obligationsloos muß einen Gewinn erhalten.  
Die Hauptgewinne des Anlehens sind: 21mal Wiener Währung 250,000 Fl., 71mal 200,000 Fl., 103mal 150,000 Fl., 90mal 40,000 Fl., 105mal 30,000 Fl., 90mal 20,000 Fl., 105mal 15,000 Fl., 370mal 5000 Fl., 20mal 4000 Fl., 258mal 2000 Fl., 754mal 1000 Fl.  
Der geringste Gewinn, den mindestens jedes Obligationsloos erzielen muß, beträgt 140 Fl. im 24 Guldenfuß oder 80 Thlr. Preuß. Cour.  
Obligationsloose, deren Verkauf überall gesetzlich erlaubt ist, erlassen wir zum Tages-cours (siehe Berliner Börsen-Coursblatt). Auch sind wir bereit den Betrag vorzutragen, Ziehungslisten sofort franco nach der Ziehung. Aufträge sind direct zu richten an  
Stirn & Greim, Staats-Effekten-Handlung in Frankfurt a. M.

(Eingesandt.) Boltz, Englische Grammatik nach Robertson, ist trotz des Erscheinens mehrerer neueren Engl. Grammatiken noch unstrittig das brauchbarste Buch der Art. Schon von Jahren, als die erste Auflage erschienen war, aussern sich vielfach günstige Stimmen über diese Grammatik und verhiessen derselben gute Aufnahme bei allen denjenigen Lehrern, welche ebenso eine gründliche wie schnelle Erlernung der Englischen Sprache als Hauptziel ihrer Thätigkeit betrachten. Wie sehr diese Voraussage zugeht, beweist deutlich das Erscheinen der neuen Auflagen, deren vierte vom ersten Theil und deren dritte vom 2. und 3. Theile wir so eben vor uns haben und denen bei dem lebhaften Interesse für die Englische Sprache überhaupt und für die Boltz'sche Grammatik insbesondere wohl bald weitere Auflagen folgen dürften. — Der Preis des Buches ist 1 Thlr. 15 Sgr., da aber der erste Theil für 15 Sgr. besonders verkauft wird, ist die Anschaffung wesentlich erleichtert. In Breslau ist Boltz, Engl. Gramm., in der Buchhandlung von W. H. Gottl. Korn vorrätig, übrigens aber auch durch jede andere Buchhandlung zu beziehen.

**Das Nestlager**

der zur Grünbaum'schen Concurs-Masse gehörenden Mode-Waaren, bestehend:

in wollenen, seidenen und halbseidenen Kleiderstoffen, eine Partie Damen-Mäntel und Mantillen etc., soll innerhalb der nächsten Tage gänzlich ausverkauft werden. Die Preise sind dieserhalb neuerdings bedeutend ermäßigt worden.

Verkaufs-Local Ohlauerstraße 8, im Rautenfranz. Der Concurs-Verwalter.

Nichts ist angenehmer, kühlend und erfrischender, als Zuckerwasser mit

**Boonekamp of Maag-Bitter**

von H. Underberg-Albrecht,  
am Rathhaus in Rheinberg am Niederrhein,  
Erfinder, Hof-Lieferant und Exporteur.

Zu haben in Breslau bei Herrn Friederici,  
auf dem Ringe, gegenüber der Hauptwache.

NB. Ein Theelöffelchen Boonekamp of Maag-Bitter genügt für einen Schoppen Zuckerwasser.

**Feiner Dampf-Kaffee.**

Um der so häufig ausgesprochenen Klage, daß ganz feine Kaffees nicht gebrannt zu haben sind, zu begegnen, habe ich in meinem nach neuester Art construirten Dampfbrömer außer den gewöhnlichen Sorten noch den feinsten Menado-Kaffee auf das Sorgfältigste präpariren lassen und empfehle demnach:

Feinsten Menado-Dampf-Kaffee, das Pfd. 15 Sgr.,  
Feinsten Java-Dampf-Kaffee, „ 12 „  
Feinen Dampf-Kaffee, „ 11 „

Sämmtliche Sorten sind in veriegelten 1/2 und 1/4 Paqueten stets vorrätig bei  
Eduard Worthmann,  
Schmiedebude No. 51, im weißen Hause.

**Schlesischer Fußboden-Glanzack**

in 3 Farben: heller und dunkler Glanzack ohne Farbzußatz, gelbbrauner mit Mahagonibraunfarbe in vorzüglicher, geruchloser, schnelltrocknender Qualität, ist zum Fabrikpreise in Flaschen von 1/2, 1, 2 u. 3 Quart Preuß. a 28 Sgr. zum Verkauf ausgestellt.

Permanente Industrie-Ausstellung,  
Schubbrücke Nr. 33.

Mein Lager von Tabaken und Cigarren

aus der Fabrik  
der Herren Wilh. Ermeler & Comp. in Berlin,  
empfehle zu geneigter Abnahme.

Ferd. Scholz, Büttnerstraße Nr. 6.

**Frische grüne Rappfuchen**

sind in beliebigen Quantitäten, sowohl von unserem Lager in der Stadt, als auch in unserer Fabrik zu Klein-Maschwitz, stets zu haben.

Treuer & Kraemer in Breslau,  
Schweidnitzer Stadtgraben 23.

In A. Gofchorsky's Buchhdlg. (Albrechts-  
straße 3) ist zu haben:

**Preuss. Termin-Kalender für 1859.** Berlin. Geh. Oberhof-  
buchdruckerei. 22 1/2 Sgr.

**Geymann's Termin-Kalen-  
der für Juristen.** 1859.  
22 1/2 Sgr.

Für Rittergutsbesitzer und Ortsvorstände.  
Von dem, durch 1. Regierungen und Land-  
rathsämter empfohlenen

**Preussischen Schulzenbuch**  
des Kreisfisc. Mascher.

ist innerhalb Jahresfrist schon die Dritte  
Auflage erforderlich geworden und (mit  
einem Nachtrag versehen) nunmehr durch alle  
Buchhandlungen, in Breslau durch G. A. Aders-  
holz, zu erhalten. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Das Buch ist nicht allein für jeden Landge-  
meindeangehörigen, sondern namentlich auch für  
Rittergutsbesitzer, welche die Polizeiverwaltung  
haben, von größtem praktischen Werth.  
**Pfeffers Verlag in Halle.**

Erscheint bei uns erschienen und ist in der W.  
G. Korn'schen Buchhandlung in Breslau ver-  
käuflich:

**Vincent, L., der Wiesenbau,** dessen Theo-  
rie und Praxis. Als zweite gänzlich um-  
gearbeitete Auflage des „rationalen Wie-  
senbaus“. Mit 12 Tafeln Abbildungen. 8.  
XIV. 288 Seiten. 2 Thlr.

**Bilgner und von der Laß, Handbuch des  
Schachspiels.** Dritte, vermehrte und ver-  
besserte Auflage. Gebunden mit vergolde-  
ter Vignette. VI. 542 Seiten. Pericon-Druck.  
3 Thlr. 20 Sgr.

Breslau den 30. August 1858.  
**Reit & Comp.**

**Pränumerationen - Einladung.**

Mit dem 1. Juli begann die  
**Neue Zeitschrift für Musik,**

Redacteur **Dr. Franz Brendel,**  
ihren 49. Band, und ladet der Unterzeichnete  
zum Abonnement auf dieses Blatt ein. Es nimmt  
dasselbe, wie allgemein anerkannt, eine der her-  
vorragendsten Stellungen unter den Kunstblät-  
tern der Gegenwart ein und hat sich eine lange  
Reihe von Jahren hindurch außerordentlich be-  
währt. Die Zeitschrift enthält ausgezeichnete  
Leitartikel von den vorzüglichsten musikalischen  
Schriftstellern der Gegenwart, die zahlreichsten  
Besprechungen neuer Erscheinungen, eine ausgie-  
bige Correspondenz und ein interessantes Feuille-  
ton. Preis des Bandes zu 26 Nummern a 1  
bis 1 1/2 Bogen, 2 1/2 Thlr. Alle Postämter so-  
wie Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

**C. F. Kahnt,**  
Verlagsbuchhandlung.

**Nebesky's Gasthof**  
in Tarnowitz.

Es hat sich hieswärts das Gerücht verbreitet,  
dass ich meinen Gasthof verpachtet habe. Jedem-  
falls ist diese Verwechslung mit dem Böhm-  
schen Gasthofe, indem Herr Böhm verkauft und  
der neue Besitzer denselben verpachtet hat. Mein  
Gasthof wird nach wie vor von mir selbst unter-  
halten, was ich den geehrten Besuchern desselben  
hiermit ergebenst anzeige.

**Johann Nebesky.**

**CASSEL. HOTEL DE RUSSIE.**  
— neu eröffnet im Mai d. J. — empfiehlt  
sich durch seine durchaus neue elegante und  
comfortable Einrichtung, seine Lage in  
der Nähe der Post, des Bahnhofs, des Theaters  
und der Carlstraße, wie durch aufmerksamste Be-  
dienung und billige Preise sowohl hohen Herr-  
schaften wie Familien und einzelnen Reisenden.

Besitzer: **J. F. Schmeltz.**

**Zu der im Monat October in hie-  
siger Gegend bevorstehenden Par-  
force-Jagd erlaube ich mir, meinen  
hier am Ringe gelegenen, auf's ele-  
ganteste eingerichteten Gasthof mit ge-  
räumiger Stallung für 30 Pferde, den  
geehrten hohen Herrschaften zur geeig-  
neten Beachtung bestens zu empfehlen.**

**Lublin, im September 1858.**  
**L. Madlauer.**

**Für Gartenfreunde.**

Diejenigen Herrschaften, welche von mir Garten-  
Part., Glasbau - Anlagen u. s. w. wünschen, er-  
suche ich desfallsige Aufträge bei mir, Magazin-  
straße Nr. 5, vis-à-vis dem Berliner Bahnhof,  
gefalligst abzugeben. Um Freiräumen in der Per-  
son zu vermeiden, bemerke ich, dass ich nur allein  
von meinen Brüdern in diesem Fache praktisch  
arbeite.

**Alexander Monhaupt der Jüngere,**  
Landschaftsgärtner.

**Zu bevorstehenden Feiertagen erlaube ich  
mir ein gebrühtes biefiges und auswärtsiges  
Publikum auf mein stets vorräthiges Lager  
der vorzüglichsten Weine, welche unter  
Aufsicht des Herrn Landrabbiner Tiktin  
stehen, aufmerksam zu machen.**

**Breslau, den 4. September 1858.**  
**Joseph Landau,**  
Kling No. 18.

**Brönnner's Nierenwasser,**  
zur Entfernung aller Nieren aus jedem Stoffe  
und zur Reinigung der Harnorgane.

Die Flasche 2 1/2 und 6 Sgr.

**Franzbranntwein mit Salz,**  
die Flasche 7 1/2 und 15 Sgr. ist wieder zu haben.

**E. G. Schwarz,** Ohlauerstraße 21.

**Gemalte Rouleaux,**  
das Stück von 15 Sgr. an, offerirt die  
Rouleaux- und Wachstuch-Fabrik von  
**Louis Berner, Kling No. 8.**

**Die Düngpulverfabrik zu Mittel-Neuland bei Meisse**

offerirt zu der Winterzeit ihr nach chemischen Grundsätzen bereitetes Düngpulver,  
und zwar mit 4 pCt. Stickstoff, 14 pCt. phosphorsaurem Kalk bei 10—11 pCt.  
Feuchtigkeit zu 2 Thlr. der Zoll-Gr. loco. Emballage wird billigt berechnet.

**H. Tamme & Comp.**

**Eine leichte Doppel-Püschbüchse,**  
ganz vorzüglich gut mit echtem Silberbeschlag; ist nebst noch 4 sehr guten Jagdgewehren  
und mehreren andern Jagdgeräthen preiswürdig zu verkaufen.

**Neumarkt Nr. 27, im 2. Stock.**

**Propsteier Saat-Roggen und Weizen**  
nehmen, wie früher, Bestellungen für Herren J. F. Woppe & Comp. in Berlin entgegen

**Gebrüder Staats, Carlstraße 28.**

**Der Ausverkauf engl. Teppiche findet  
nur bis Sonnabend den 11. d. in der  
goldenen Gans Zimmer Nr. 87 statt.**

**Wiener Fußboden-Politurlack**  
mahagonibraun und gelbbraun, a Bbl. 15 Sgr., sowie dazu passende Grundirung,  
bei deren Verwendung eine große Ersparnis an Lack erzielt wird, a Flasche 5 Sgr.;

**Zimmerfrottirung,** mahagonibraun, nussbraun, ockergelb,  
allgemein bekannt als sehr eleganter und  
dauerhafter Fußbodenanstrich a Bbl. 15 Sgr., empfiehlt die Niederlage chemischer Fabrikate von  
**C. F. Capann-Karlowa, am Rathhause Nr. 1 (ehemaliger Fischmarkt).**

**Echten Peru-Guano,**  
(Commissionslager der Herren J. F. Woppe & Comp. in Berlin) offeriren unter Garantie  
von 13—14 % Stickstoffgehalt zu ermäßigtem Preise

**Gebrüder Staats, Carlstraße 28.**

**Geld**  
an Gutsbesitzer ist zu vergeben. Adr. N. L. zu  
Breslau poste rest. fr.

**Ein Viertel-Lotterie-Loos ist zu verkaufen.**  
Adressen werden sub A. Z. No. 10. in der  
Expedition dieser Zeitung erbeten.

**Richard Rother,**  
Kunst- u. Handelsgärtner in Breslau,  
empfehlen in bester Qualität, echte  
**Harlemer Blumenwiebeln.**

Preisverzeichnisse werden gratis ausgegeben.  
Geschäftslokal: Schuhbrücke Nr. 75.

**Ernst Leins,**  
Karlsplatz No. 1.

**Paradiesäpfel** in schönsten Exemplaren,  
sowohl in Original-Kisten mit Certificaten ver-  
sehen, als auch einzeln, empfiehlt preiswürdig  
**Gotthold Eliason,**  
Neuße-Straße 63.

**Gießmannsdorfer Presshefen**  
täglich frisch, in vorzüglichster Qualität, empfiehlt  
die Fabrik-Niederlage  
**Friedrich-Wilhelmsstr. 65.**

**Die schönsten  
Schnürmieder,**  
vom besten Corsetzeuge und sauberster Arbeit,  
sind mit Mechanik für 2 1/2 Thlr., ohne  
Mechanik für 1 1/2 Thlr. bei mir fertig zu  
haben, auch werden Bestellungen auf alle  
Formen angenommen und aufs Schnellste  
gefertigt. Das Maass von einer Taille ist  
genügend, um ein gut passendes Mieder zu  
besorgen, und wenn es nicht nach Wunsch  
ist, wird es jeder Zeit umgetauscht.

Getragene Schnürmieder werden gewaschen  
und reparirt.

**Bamberger,**  
Carls-Strassen-Café No. 1.

**Gespinnene Kopfsaare**  
guter Qualität, offerirt billigt  
**Louis Berner, Kling No. 8.**

**Für Destillateure.**  
Stets Lager frischer Kündentohle bei  
**J. Philippsthal,**  
Nicolai-Straße 67.

**Photogene in Prima-Qualität**  
hält stets vorräthig  
**Ewald Müller,**  
Albrechtsstraße Nr. 15.

**Frische Rebhühner,**  
a Paar 10 Sgr., so wie Rebhild und Hasen  
empfehlen  
**W. Reier,**  
Kupferschmiede-Straße No. 39.

**Speckbündlinge**  
bei **Gustav Scholz.**

**Frisch geräucherte  
Niesen-Aale**  
empfehlen wieder und empfehlen  
**Gebrüder Knaus,**  
Ohlauerstraße No. 5/6 zur Hoffnung.

**Neue engl. Ross-Seringe**  
von vorzüglicher Güte, empfiehlt in Fächern  
von ca. 45 Stück incl. Fächern zu 1 1/2 Thlr.,  
in ganzen Tonnen billiger  
**Eduard Worthmann,**  
Schmiedebude No. 51, im weißen Hause.

**Ein tüchtiger Buchhalter, der Correspondenz  
vollkommen gewachsen, so wie 2 Lehrlinge  
für Producten-Geschäfte vor guter Erziehung  
und Schulkenntnissen, deren Eltern hier woh-  
haft sind, werden zum baldigen Antritt gewünscht.  
Näheres beim Börsen-Beamteten Schniger.**

**Ein tüchtiger energischer Deconomie-Verwalter,  
der in größeren Wirtschaften zur Zufrie-  
denheit fungirt, Theorie mit Praxis zu vereini-  
gen versteht, und der deutschen wie der polni-  
schen Sprache mächtig ist, findet vom 1. Ja-  
nuar 1859 ab eine Stelle auf einer größeren  
Herrschaft.**

Wünschenswerth aber nicht gerade unerlässlich  
wäre die Befähigung zur Anlage von Drain-  
rungen und Viehwirtschaften.

Adressen unter abschriftlicher Beifügung der  
Zeugnisse und Mittheilung eines kurzen Lebens-  
laufes mit Angabe der Familienverhältnisse und  
der gehaltenen Ausbildung werden unter der  
Chiffre H. V. Peiskretscham franco entgegen-  
genommen; nur solche Bewerber, auf die re-  
spondirt wird, erhalten innerhalb 14 Tagen nach  
Eingang die betreffende Antwort.

**Ein Berg- u. Hütten-Verwalter**  
wird für ein sehr ausgedehntes Eisenhüttenwerk  
gesucht.

Außer einem Gehalte von 800 Thlr., freier  
Wohnung, Feuerung, Licht u. s. w. werden 4 pCt.  
vom baaren Reinertrag und noch anderweitige  
Accidentien bis zur Höhe von 2 bis 300 Thlr.  
bewilligt.

Franco-Offerten nimmt der Kaufmann Herr  
**W. R. Lehmann** in Berlin entgegen.

**Gesucht**  
werden ein Antmann und ein Gärtner der pol-  
nischen Sprache mächtig, zum sofortigen Antritt  
nach dem Ort Fürstenthum Kratau unweit der  
Grenze. Gute Behandlung, ruhiger dauernder  
Dienst werden zugesichert nebst Kost oder Depu-  
tat und Gehalt nach Eingangs. — Adressen an  
J. K. poste restante Neu-Berlin.

**Ein junger Mann, der in einem Manufactur-  
Waaren-Geschäft en gros & en détail ser-  
viret hat, dem gute Referenzen zur Seite stehen,  
wünscht ein halbes Placament. Gefällige Of-  
feren werden entgegengenommen sub P. P. 20  
in der Expedition dieser Zeitung.**

1 auch 2 Pensionaire finden bei einer Beamten-  
Familie freundliche und billige Aufnahme.  
Näheres auf frankirte Anfragen poste restante  
Breslau B. 14.

Das Dominium Jachbönau bei Domschau  
sucht zum baldigen Antritt einen tüchtigen  
Zubehörer. Persönliche Meldung ist erfor-  
derlich.

**Eine junge Dame, welche gründlichen Gesang-  
und Klavier-Unterricht ertheilt, beabsichtigt  
den Gesang-Unterricht, um Jedem die Theilneh-  
mung daran zu ermöglichen, Cursumweise zu er-  
theilen. Näheres in der Musikalienhandlung  
von C. F. Hienrich, Junferstraße (Stadt-  
Berlin).**

**Eine geborene Engländerin (aus London) wünscht  
Conversations-Stunden im Englischen zu  
geben. Das Nähere Mittags von 10—12 Uhr  
Schweidn. Stadtgraben Nr. 29, 3. Etage rechts.**

**Tüchtige Musiker,**  
besonders ein erster Clarinetist, Violonist, ein  
Viola-Spieler, Waldhornist und ein Violen-  
tambour, finden bei guter Lage dauerndes Un-  
terkommen. Näheres zu erfahren nach portofreien  
Briefen oder persönlich von

**C. Guder,**  
Musik-Direct in Waldburg.

**Offene Reifestelle.**  
Für eine bedeutende Drogen-Handl. engros  
in Berlin suche ich einen tüchtigen Reisenden (der  
Posten liefert 800 Thlr. Einkommen). Tüchtige  
Bewerber wollen sich baldigst an mich wenden.

**E. Gutter, Kaufmann, Berlin.**

**Compagnon-Gesuch!**  
Zum Ankauf eines großen Mühlen-Etablisse-  
ments, das den 1sten October d. J. zur Sub-  
stanzation wegen Erbtheilung kommt, eine halbe  
Stunde von Dels entfernt, an der Delle und an  
der Chaussee gelegen, neu erbaut ist und wozu  
105 Morgen gutes Ackerland, einschließlich von  
20 Morgen Wiese gehören, wird ein Compagnon  
mit einem Einlage-Capital von 4 bis 5000 Thlr.  
gesucht. Stallungen, Scheuer und Nebengebäude  
sind im besten Zustande, die Mühle selbst ist  
neu massiv erbaut, hat 72 Fuß Länge, 30 Fuß  
Breite, und ist 3 Stock hoch. Näheres wird  
unter portofreien Anfragen No. 115 A. in der  
Expedition dieser Zeitung erbeten.

**Ein, auch zwei anständigen Damen kann  
eine gute Pension nachgewiesen werden  
durch Madame Selbstherr, Klosterstraße Nr. 80.**

**Tüchtige Koch-Köchinnen in Privat- und Gast-  
häuser, desgleichen Wirtschaftsführerinnen, Kam-  
merjungfern und Kinderfrauen werden nachge-  
wiesen durch C. Springer, Kling Rude 74.**

**In einem ausw. großen Geschäft  
ist die Stelle eines Waaren-Ver-  
walters unter sehr günst. Beding-  
gen zu vergeben; ebenso kann 1 Boden-  
Aufseher sehr vorthellhaft ange-  
stellt werden. — Nachr. d. H. Dank-  
worth, Berlin, Lindenstraße 94.**

**Anstellungs-Gesuch.**  
Ein bei der Handlung beschäftigter junger  
Mann wünscht seine Freistunden durch Buchfüh-  
rung in noch einem anderen Handlungshause zu  
benutzen, darf sich auf geeignete Empfehlung be-  
ruhen und bittet geeignete Herrschaften auf ihn  
unter O. S. poste restante Breslau ihm fund-  
geben zu wollen.

**50 Thlr.**  
Demjenigen, der einem thätigen, streng recht-  
lichen, praktisch und theoretisch erfahrenen, in  
den 40er Jahren stehenden Landwirth, verheirathet,  
mit wenig Familie — einen so möglich  
selbstständigen Posten nachweist und zu demsel-  
ben verhilft, wo jedoch ein baldiger Wechsel  
nicht zu fürchten ist.

Die besten Atteste stehen ihm zur Seite.  
Nähere Auskunft wird ertheilt Schweidnitzer-  
Straße Nr. 8 im Tabak-Geschäft.

**In ein Kreis-Steueramt wird ein Gehilfe ge-  
sucht. Derselbe muß aber einige Jahre in  
einem solchen gearbeitet haben, und sich durch  
gute Zeugnisse über seine Brauchbarkeit auswei-  
sen können. Nähere Auskunft ertheilt Herr  
Stadt-Secretair Andreas in Bernstadt, auf  
portofreie Anfragen.**

**Bonne.**  
Eine Bonne, geb. Französin oder Schwei-  
zerin, findet in Breslau ein gutes Placem-  
ent.

Auftrag u. Nachweis Rm. A. Felsmann.  
Schmiedebude No. 50.

**Pensions-Offerte.**  
Zu Michaelis d. J. werden einige Pensionar-  
innen gesucht von einer Dame, die sich der  
häuslichen Verwaltung und Erziehung junger  
Mädchen widmet. Nähere Auskunft wird Herr  
Sub-Senior Weiß, Maria-Magdalenen Kirch-  
hof Nr. 6, mündlich oder schriftlich gültig er-  
theilen.

**Annonce.**  
Ein sehr gewandter, verheiratheter Rutscher,  
welcher vollkommen jeder herrschaftlichen Tafelbe-  
dienung vorzuziehen kann, sucht zu Termino Mi-  
chaelis oder Weihnachten a. c. ein dauerndes Un-  
terkommen.

Auskunft wird ertheilt: Meisse, Bilgasse  
Nr. 40/38.

**Eine den höheren Ständen angehörende, nicht  
allzu junge Dame wird als Gouvernante  
und Gesellschafterin für ein Fräulein von 16  
Jahren gesucht.**

Adressen beliebe man sub O. P. poste rest.  
Breslau abzugeben.

**Aufbedeutenden Rittergütern**  
der Mark Brandenburg, der Provinzen Pom-  
mern, Sachsen, Posen, Ost- und West-  
preußen, so wie im Auslande habe ich vor-  
theilhafte Inspector- — Verwalter- — Re-  
chungsführer- und andere Beamten-Posten  
im Auftrage zu besetzen. — Die Herren Deco-  
nomen, (auch Förster, Brauer, Brenner, Regie-  
meister u. s. w.) welche andere Stellen suchen, können  
sich deshalb portofrei an mich wenden.

**Aug. Goetsch in Berlin, alte Jacobstraße 17.**

**Der Beamten-Posten auf dem Dominium  
Siebischau, Kreis Breslau, ist vacant.**  
Qualificirte Bewerber haben sich persönlich  
vorzustellen.

**Ein cand. theol. sucht zu Michaelis eine  
Hauslehrer- oder Schulkstelle. Offerten pr.  
Postexp. Dölitz, Ostbahn.**

**Eine noch rüstige, erfahrene Kinderfrau, die  
mehrere Jahre in einem herrschaftlichen Hause  
gebient und gute Atteste aufzuweisen hat, kann  
sich melden Antonienstraße 10, 2 Treppen.**

**Vermiethungen und Miethgesuche.**  
Eine englische Dame wünscht gegen englische  
Stunden eine Stube in einer anständigen  
Familie. Näheres M. A. poste restante  
franco.

**Tauenzienstraße 78 nahe am Tauenzienplatz**  
ist erste Etage vorn heraus ein elegantes  
Quartier von zwei Zimmern an einen Herrn  
oder Dame pr. Michaelis zu vermieten. Nä-  
heres daselbst im Gewölbe.

**Ein Obst-Keller ist zu vermieten und bald  
zu beziehen. Näheres Neuße-Straße  
Nr. 48 par terre im Comptoir.**

**Schweidnitzer Stadtgraben 17**  
ist die dritte Etage im Ganzen oder getheilt zu  
vermieten.

**Eine Wohnung von 3 Stuben, tapezirt, lich-  
ter Kuchstube, ist Friedrich-Wilhelmsstraße  
Nr. 71, nach der Schweidnitzerstr. im 1ten Stock  
bald oder Michaelis c. zu beziehen. Näheres  
beim Wirth.**

**Vom 1. October c. an ist wegen Verlegung  
eine Wohnung an der Sandkirche Nr. 2  
im 1ten Stock zu vermieten.**

**Zu vermieten.**  
Nicolai-Stadtgraben Nr. 6a die Hälfte der  
ersten Etage, bestehend aus 1 Saal, 2 Zimmern,  
1 Cabinet, Küche nebst Beigelaß, Michaeli a. c.  
zu beziehen. Näheres Tauenzienplatz Nr. 14  
beim Hausverwalter C. Riech.

**Zu vermieten**  
eine gr. Wohnung aus 5 Zimmern nebst Entree,  
in der Kröllschen Bade-Anstalt, helle Etage.

**Tauenzienstraße Nr. 22 sind meublirte Zimmer  
zu vermieten.**

**Gartenstraße Nr. 29 B. ist die Hälfte der  
1ten Etage zu Michaelis noch beziehb.**

**Drei prore Wohnungen à 136 Thlr.,  
132 Thlr. und 130 Thlr. sind sofort, auch zu  
Michaeli zu beziehen Tauenzienstr. No. 49.**

**Brauner's Hotel garni,**  
41/42. Schweidnitzer Straße 41/42.  
In der schönsten Lage Breslau's empfiehlt  
sich einem hohen Adel wie dem geehrten reisenden  
Publikum ganz ergebenst  
**B. Brauner.**

**Hôtel garni,**  
6 Alte Taschenstraße 6,  
empfehlen sich ganz ergebenst.

**Preise der Cerealien. (Amtliche Notiz.)**  
Breslau den 7. September 1858.

seine mittel ordin. Sgr.

Weizen, weißer 100—105 92 72—80 .

ditto gelber 96—100 90 72—80 .

Roggen . . . 59—60 58 54—56 .

Berste . . . 48—50 46 34—40 .

Safer . . . 40—42 38 27—30 .

Erbsen . . . 74—80 71 63—69 .

Brennerweizen 40 bis 60 Sgr.

**Preisfestsetzung der von der Handels-  
Kammer eingesetzten Commissionen.**

seine mittel ordin. Sgr.

Naps . . . 128 124 118 .

Mähen, Winterfrucht 125 120 112 .

ditto Sommerfrucht 98 95 88 .

Kartoffel-Spiritus 7 1/2 Thlr. bezahlt.

**Meteorologisches.**

Septbr. 6. 7. Abds. 10 U. Morg. 6 U. Nachm. 2 U.

Luftwärme 6. 0° 27' 8" 17 27' 8" 13 27' 8" 13

Luftwärme + 12° 6 + 10° 0 + 12° 6

Thaum. + 11° 6 + 9° 6 + 9° 6

Dunstf. 92 pCt. 97 pCt. 71 pCt.

Wind SW

Wetter heiter bedeckt Reg. trübe

Oberwärme + 14° 8

**Breslauer Börse vom 7. September 1858.**

**Gold- und Fonds-Course.**

Dukaten . . . 94 1/2 B.

Friedrichsd'or . . . 108 3/4 G.

Louisd'or . . . 90 1/2 B.

Poln. Bank-Bill. . . 105 1/2 G.

Oesterr. Bankn. . . 105 1/2 G.

Freiw. St.-Anl. . . 4 1/2

Pr.-Anl. 1850/52 . . . 100 1/2 B.

Pr.-Anl. 1854 . . . 100 1/2 B.

Pr.-Anl. 1856 . . . 100 1/2 B.

Pr.-Anl. 1858 . . . 100 1/2 B.

Pr.-Schuld-Sch. . . 84 1/2 B.

St.-Schuld-Sch. . . 84 1/2 B.

Minerva . . . 84 1/2 B.

Posener Pfandbr. . . 99 3/4 B.

Posener Pfandbr. . . 99 3/4 B.